



Ganztagseinrichtung der Grundschule Beinstein eröffnet

Offen, freundlich und einladend

(dav) „Gefällt Euch das neue Ganztagshaus?“ – „Jaaa!“ – „Und wollt Ihr denn jetzt nachmittags lieber wieder nach Hause gehen?“ – „Nein!“, riefen die Mädchen und Buben der Beinsteiner Grundschule aus voller Kehle. Da war Architekt Hans Schänzel, der die neue Ganztagseinrichtung für die Schule geplant hatte, froh und übergab den dazugehörigen riesengroßen „Hefezopf“-Schlüssel am Freitag, 24. April 2015, Oberbürgermeister Andreas Hesky und Schulleiterin Heike Abele. Mit einem Frühlingsfest wurde die offizielle Eröffnung des Anbaus an die Grundschule einen kunterbunten Nachmittag lang munter gefeiert.

Der frisch gebackene „Schlüssel“ wurde kurzerhand in exakt 150 Stückle aufgeteilt und von den ebenso vielen Schulkindern begeistert verteilt. Die Freude über die neue Einrichtung war sichtbar groß: die Gesichter von Groß und Klein strahlten um die Wette. Kein Vergleich mehr mit den Umständen noch vor anderthalb Jahren, als die „Kids“ provisorisch im Werkraum zu Mittag aßen und auch sonst für den Ganztagsbetrieb nicht viel Raum blieb. Jetzt haben Erst- bis Viertklässler sowie die 14-köpfige Lehrerschaft, Sozialpädagogen, Vertreter von Sport- und Musikvereinen oder auch die Schulsozialarbeit genug Raum, um das weitreichende Angebot richtig nutzen und genießen zu können. Oberbürgermeister Hesky erinnerte sich noch gut an die beengten Verhältnisse im Dachgeschoss und an den Musiksaal im Untergeschoss, in dem die Schulkinder betreut wurden. „Die Ganztagsbetreuung war an ihre räumlichen Grenzen gestoßen“.

Doch selbst damals sei dort Großartiges geleistet worden – woraufhin von den Eltern ein noch größerer Bedarf an Betreuung geäußert wurde. Mit 86 Kindern von 150 besuchten mehr als die Hälfte die Einrichtung. Und es sollten mehr werden. Aber auch an die Kinder

mit sprachlichen Defiziten oder mangelnde Konzentrationsfähigkeit, fehlender Ausdauer oder Lernbereitschaft galt es zu denken, denn in der Grundschule soll ihnen die Chance auf einen guten weiteren schulischen Weg gegeben werden, ergänzte Hesky. Also galt es das Angebot auszudehnen. Ein Neubau musste her. Mit dem Beschluss des Gemeinderats im Jahr 2007, allen Waiblinger Schulen die Möglichkeit zu bieten, Ganztageschulen zu werden – Hesky: „Ein Meilenstein in der inneren Weiterentwicklung unserer Schulen, der auch hohe Investitionen und Folgekosten auslöste“ – sei Waiblingen ganz weit vorne. Nur wenige Kommunen im Land hätten so viele Ganztagsgrundschulen wie Waiblingen, „wenn man bedenkt, dass gerade einmal 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg eine Ganztageschule besuchen“. Das Ziel der Landesregierung, dass bis zum Jahr 2023 70 Prozent der Grundschulen Ganztagsbetriebe werden, habe Waiblingen mit knapp 80 Prozent schon überschritten – es fehlen nur zwei von neun Schulen, aber auch dort gebe es den Hort und die Vorstufe zur Ganztagsbetreuung.

Am 2. Mai 2012 beschloss die Gesamtlehrerkonferenz, dass die Grundschule Beinstein Ganztageschule werden soll. Der Ortschaftsrat entschied sich für einen geradlinigen Baukörper quer zum Nordflügel. Der eigentliche Bauentschluss fiel zwei Jahre später. Inzwischen gab es die Übereinkunft, dass Büros für Sozialarbeiter und Hausmeister hinzukommen sollten sowie ein Lagerraum, so dass das Gebäude schließlich L-Form annahm. Zum Schuljahr 2014/2015 wurde die offene Ganztagsgrundschule in Beinstein eingeführt, mit einem sukzessiven Beginn mit der 3. Klasse. Jetzt konnte das neue Haus seiner Bestimmung übergeben werden.

Das neue Haus

Im Grunde besteht das angedockte Gebäude aus Holz, wenn man das auch nicht auf den ersten Blick sehen kann: es wurde weiß verputzt. Gleichwohl sorgt das Holz für angenehmes Klima. Das Gefälledach wird begrünt und die gesamte Schule dank einer neuen Pelletheizung weitgehend kohlendioxid-neutral be-



„Eins ist sonnenklar: dieser Tag wird wunderbar!“ – und das haben die Kinder der Grundschule kräftig besungen. Bei strahlenden Sommerwetter ist am Freitagnachmittag, 24. April 2015, die Einrichtung für die Ganztagsbetreuung ihrer Bestimmung übergeben worden. Fotos: David

heizt – über den Fußboden. Der eher technische Zwischenbau aus blaugrauen Faserzementplatten ordnet sich in der Höhe den beiden höheren Kuben ein wenig unter. Das Foyer zwischen Alt- und Neubau wirkt in seinem kräftigen Orange freundlich.

In seinem Inneren birgt das Gebäude die helle, freundliche und mit großzügigen bodentiefe Glasscheiben versehene Mensa mit 60 grünen, gelben und blauen Sitzplätzen – fixierte Sitzplätze, die sich leicht unterm Tisch heraus- und wieder einschnellen lassen. Lautstarkes Stühlerücken wird es also nicht geben. Ein Rezept, das sich auch schon in den anderen Grundschul-Mensen bewährt hat. Vor der Eingangstür: riesige Sitzstufen und eine bequeme große Rampe. Der Neubau ist nämlich barrierefrei über diese Rampe zu erreichen, was die Kinder besonders begeistert. Die sei nämlich deshalb besonders cool, weil man auf ihr täglich mit Rollern und Brettern hinauf- und hinunterflitzen könne, erzählten die Viertkläss-

ler. Einige Schritte weiter: die „Cook-and-Chill-Küche“ mit Thekenausgabe. Dorthin liefert die Diakonie Stetten das fast fertig gegarte und dann heruntergekühlte Mittagessen, das in speziellen Dampfgeräten erwärmt wird und so knackig-frisch bleibt. Den Mensabetrieb meistern die Johanniter, ebenfalls im Auftrag der Stadt. Ein Lagerraum und die Spülküche ergänzen die Aufwärmküche.

Den neuen Flur mit dem grünen Kunststoffboden weiter hinunter und man stößt auf den Raum von Hausmeister Dietmar-Otto Stamm, der allseits meistgelobte Mann im Haus, wie Rektorin Abele schmunzelnd feststellte. Er sei eben immer für die Kinder da, halte die Infrastruktur am Laufen und habe seine Augen überall, nicht zuletzt deshalb ist sein Büro ebenfalls ein gläserner Raum, zumindest nach vorne. Von seinem Schreibtisch aus hat Stamm alles im Blick.

Daneben befindet sich der Raum der Schulsozialarbeiterin. Diese Tür ist freilich nicht glä-

sern, denn die Kinder sollen mit ihren Sorgen und Problemen dorthin kommen und ganz in Ruhe mit Larissa Hentschel sprechen können. Noch ein paar Schritte weiter: in der Schulküche wird mit den Kindern gebacken und auch gekocht.

Der Betreuungsraum für die Nachmittagsstunden ist 56 Quadratmeter groß und ermöglicht den bisher 86 Kindern aus Hort und „Kernzeit“ eine „Indoor“-Beschäftigung mit Leiterin Ursula Seiz und ihrer Stellvertreterin Susanne Friedrich, zum Beispiel gemeinsam mit VHS oder einem Verein. Von dort aus geht es dann direkt auf die Terrasse und in den Garten hinunter. Während der vordere, südliche Pausenhof ein gebauter ist und mit den verschiedenen Ebenen spielt, ist der gegenüber im Norden eindeutig naturraum-orientiert. Der alte Kellerabgang wurde zurückgebaut, eine Treppe angelegt und dadurch wertvolle Freifläche zum Spielen geschaffen.

Lesen Sie weiter auf unserer nächsten Seite.



Der Hefezopf in Schlüsselform wollte nicht ins Schloss des neuen Anbaus passen – deshalb wurde er später mit großem Appetit von den 150 Schulkindern verspeist. Unser Bild: Schulleiterin Heike Abele, Architekt Hans Schänzel und Oberbürgermeister Andreas Hesky.

Waiblinger Freibadsaison beginnt am Freitag, 1. Mai: Zwei Bäder warten auf ihre Gäste

Blitzblank und für den Sommer gerüstet

(red) Morgen, Freitag, 1. Mai 2015, ist Saisonauftakt in den Waiblinger Freibädern. Ein Blick in das Kernstadt-Freiluftbad wenige Tage zuvor zeigte satte grüne Wiesen, dampfende bis zum Rand mit Wasser gefüllte Schwimmbecken, ein buntes Plantschbecken, insgesamt ein einladendes blitzblank geputztes Bad, das auf seine Besucher wartet. Routinearbeiten sind aber unmittelbar bis zur Eröffnung in Gang, erklärte Lars Thies, der Technische Bäderbetriebsleiter bei den Stadtwerken Waiblingen, am Dienstag, 28. April. Zum Beispiel wird der jetzt schon fast englische Rasen noch einmal gemäht: „Der Auftrag dafür ist raus“, so Thies.

Große Investitionen sind in Vorbereitung auf die Saison nicht angefallen; neu ist jedoch, dass die 75 Kubikmeter Wasser im Plantschbecken über die Solaranlage auf dem Dach des Betriebsgebäudes erwärmt werden. Sollte nach einem Schlechtwettertag absehbar sein, dass die Temperaturen steigen, könne das Wasser mit 800 Quadratmetern Absorberplatten rasch aufgeheizt werden, betonte der Technische Bäderbetriebsleiter. Damit konnte die Energieeinsparquote bei der Versorgung des Freibads wieder ein bisschen verbessert werden; bisher wurde das Wasser mit Gas erwärmt.

Vor allem freut sich Thies über die neuen Loungemöbel, die, so hofft er, hoffentlich noch rechtzeitig vor der Eröffnung am Freitag geliefert werden. Noch ist die Sandfläche gleich im Anschluss an den gastronomischen Bereich unberührt; doch das wird sich sicherlich rasch ändern, wenn der „Strand“ erst einmal möbliert ist, denn bisher zählte dieser Bereich zu einem der beliebtesten. Die weißen Loungemöbel aus Kunststoff kommen direkt aus Italien und sind sehr pflegeleicht. Thies ist die Vorfreude auf den neu ausgestatteten Bereich anzumerken: „Wenn die Palme, die Zitruspflanzen, der Riesensonnenschirm und die weißen Möbel stehen, ist das Urlaubsfeeling pur“.

Wer dort keinen Platz findet, kann sich auf die Liegefläche freuen. Der Rasen wird routiniert rechtzeitig vor der Eröffnung gedüngt, durchlüftet und auch wieder gewalzt, damit er den „Strapazen“ einer Saison gewachsen ist. Die unzähligen Mülleimer in ansprechendem Rotorange müssen noch im gesamten Bad verteilt werden. Doch das geschieht erst nach dem letzten Mähvorgang. Die Sandflächen, wie das Beachvolleyballfeld, der Sandkasten und auch die Fläche für die „Beachlounge“ wurden von einer Fachfirma gesäubert.

Gesaugt werden regelmäßig die Beckenböden. In der Saison läuft das Beckenabsaugegerät nachts im Sportbecken, morgens wird es ins

Erlebnisbecken gesetzt, wo es noch vor Öffnung den Boden absaugt und das täglich. Der Feinschmutz wird über die Filtration entsorgt; der grobe mit dem Sauger. Selbstverständlich wurden sämtliche Spielgeräte ebenso von einer Fachfirma auf Sicherheit geprüft. „Das ist Routine“, versichert Thies. Ein bisschen mehr als Routine ist der Austausch zweier Heizkör-

per im Sanitärbereich. Die Jahresmischschränke wurden auf Vordermann gebracht. Insgesamt stehen den Besuchern des Freibads 70 Stück zur Verfügung und die sind beliebt, wusste das Kassenpersonal zu erzählen. Noch weit vor 8 Uhr, wenn's am Freitag losgeht, stehen die ersten Interessenten dafür vor dem „Tor“ und hoffen, einen Schrank zu ergattern. Zehn Euro Miete fallen für die Saison an und fünf Euro Pfand für denjenigen, der noch zusätzlich ein Schloss mieten möchte. Doch die meisten verfügen schon über ein eigenes. Die großen Aufbewahrungsfächer sind begehrt, denn dort werden von Dauerkartennhabern gern Sonnenliegen und sonstige Utensilien gelagert, um sie nicht immer wieder ins Freibad mitschleppen zu müssen. Fortsetzung auf Seite 2



Die Neuerung im Freibad Waiblingen: das Wasser des Plantschbeckens wird künftig von der Solaranlage auf dem Betriebsgebäude erwärmt. Unser Bild zeigt den Technischen Bäderbetriebsleiter der Stadtwerke, Lars Thies, am Dienstag, 28. April 2015, bei einem Rundgang durch das noch unberührte Bad. Fotos: Redmann

Bürgerbüro im Rathaus

An Samstagen vor Feiertagen geschlossen

Das Bürgerbüro im Foyer des Rathauses Waiblingen ist nach dem Feiertag „Tag der Arbeit“ am Samstag, 2. Mai 2015, geschlossen. Die Mitarbeiter sind von Montag, 4. Mai, an wieder zu den üblichen Öffnungszeiten zu erreichen, unter ☎ 07151 5001-111 und per E-Mail an buergerbuero@waiblingen.de. Die Anlaufstelle für Dienstleistungen des Rathauses ist ebenso am Mittwoch, 13. Mai; zu; die Mitarbeiter nehmen am Betriebsausflug teil. Geschlossen ist auch am Samstag, 23. Mai; das Bürgerbüro ist nach Pfingsten am Dienstag, 26. Mai, wieder zu den gewohnten Zeiten besetzt. – Die Öffnungszeiten: montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Termine können online vereinbart werden: www.waiblingen.de. Die Postanschrift lautet: Stadt Waiblingen, Bürgerbüro, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.



Sitzungskalender

Am Donnerstag, 7. Mai 2015, findet um 18.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Hallenbad Neustadt – Sanierung
4. Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2015/2016
5. Umgestaltung der Neckarstraße in Hegnach – Beschluss der Vorzugsvariante
6. Bebauungsplan „Zwischen B14 und Bundesbahn – Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften

Fortsetzung auf Seite 6

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

SPD

Ich werde vor allem von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, welche zur Nachsorge ins Klinikum müssen, angesprochen und geben, mich doch für eine bessere Anbindung an das Klinikum in Winnenden einzusetzen. Damit der Bedarf auch mal an Ort und Stelle hinterfragt werden kann, wollten wir vom SPD-Ortsverein eine Umfrage vor dem Klinikum abhalten.

Wir wollten folgende Informationen erheben: Besucher oder Patient – Wohnort – Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Taxi oder dem privaten Pkw – selbst gefahren oder durch Freunde/Verwandte – war es schwierig zu bewerkstelligen – wie groß war der zeitliche Aufwand – was wäre optimal: öffentliche Verkehrsmittel – direkte Busverbindung.

Leider erlaubte uns das Klinikum, vertreten durch den damaligen Verwaltungsleiter Herr Winter, dies nicht. Die Absage wurde damit begründet, dass man das nicht wolle, weil mit der Zulassung einer solchen Umfrage ein Prä-

zedenzfall geschaffen würde, welcher weiteren Umfrage- und Aktionsbegehren anderer Parteien und politischen Gruppierungen des gesamten Spektrums Tür und Tor öffne.

Ich machte mich selbst auf den Weg und musste feststellen, dass es sehr beschwerlich ist, wenn man mit Hilfsmitteln wie Gehhilfen oder Rollstuhl am Bahnhof Winnenden den Bus zur Weiterfahrt zum Klinikum erreichen will. Dies wäre überhaupt nur dann möglich, wenn der Aufzug auf den Überweg nicht defekt ist und wir entsprechend behindertenfreundliche Zugänge hätten. Bei den meisten Linienbussen ist die Behindertenfreundlichkeit gegeben.

Wenn man all dies berücksichtigt, stellt sich die Frage: was spricht eigentlich gegen den Einsatz eines Direktbusses vom Bahnhof Waiblingen durch die Stadt und über Korb ins Klinikum – gerne auch nur testweise für zwei Jahre?

Christel Unger
Fraktion im Internet: www.spdwaiblingen.de



Rudergesellschaft Ghibellina

Anrudern am 1. Mai

Traditionell zum 1. Mai wird bei der „Ghibellina“ am Freitag angerudert. Die Rudergesellschaft lädt zuvor um 11 Uhr zu einem zünftigen Weißwurst-Frühstück beim Bootshaus an der Rems (hinter dem Freibad) ein. Gegen 14.30 Uhr haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung an einer Schnupper-Trainingseinheit teilzunehmen. Das legendäre Entenrennen startet um 16 Uhr auf der Rems; zu gewinnen sind attraktive Preise.

Zum „Tag der Arbeit“

Demo mit Kundgebung

Der Deutsche Gewerkschaftsbund, Kreisverband Rems-Murr, veranstaltet am „Tag der Arbeit“ von 10.30 Uhr bis 15 Uhr eine Demonstration mit Kundgebung. Die Teilnehmer treffen sich um 10.30 Uhr auf dem Bahnhofplatz und ziehen durch die Bahnhofstraße in die Blumen- und Fronackerstraße zur Querspanne, über den Postplatz durch den Bürgermühlenweg zum Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz, wo um 11.30 Uhr die Kundgebung beginnt.

Dreimal im Mai

Bundes-, Landes- und Europaflaggen vor den Rathäusern

• Aus Anlass des „Tags der Arbeit“ am Freitag, 1. Mai 2015, werden vor dem Rathaus Waiblingen und vor den Rathäusern in den Ortschaften die Bundes-, Landes- und Europaflaggen gehisst. Der 1. Mai wird auch als Maifeiertag, Tag der Arbeit oder Kampftag der Arbeiterbewegung bezeichnet. Beim Gründungskongress der Zweiten Internationalen im Jahr 1889 wurde zum Gedenken an die Opfer des „Haymarket Riot in Chicago“ (August Spies, der Chefredakteur und Herausgeber der „Arbeiter-Zeitung“, hatte am Abend des 1. Mai 1886 bei einer Versammlung der mit ihrem Zwölf-Stunden-Tag unzufriedenen Arbeiter auf dem Haymarket in Chicago eine Rede gehalten) der 1. Mai als „Kampftag der Arbeiterbewegung“ ausgerufen. Am 1. Mai 1890 wurde zum ersten Mal dieser „Protest- und Gedenktag“ mit Massendemonstrationen und Massendemonstrationen in der ganzen Welt begangen.

• Auch am Samstag, 9. Mai, wehen vor den Rathäusern die Flaggen. Aufbauend auf einer Idee von Jean Monnet schlug Frankreichs Außenminister Robert Schuman am 9. Mai 1950 in seiner Pariser Rede vor, eine Produktionsgemeinschaft für Kohle und Stahl zu schaffen. Diese wurde als Schuman-Erklärung bekannt und mündete in die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), auch Montanunion genannt, die den Grundstein der Europäischen Union bildete.

• Dritter Gedenktag im Mai ist am Samstag, 23. Mai, der „Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes“: im Auftrag der drei westlichen Besatzungsmächte erarbeitet, wurde das Grundgesetz 1949 vom Parlamentarischen Rat für die Bundesrepublik Deutschland verabschiedet. Mit dem Namen „Grundgesetz“ wurde vor allem der vorübergehende Charakter des Verfassungstextes deutlich gemacht, es sollte als Provisorium gelten, bis die Teilung Deutschlands ein Ende fände. In den 40 Jahren Verfassungspraxis der Bundesrepublik erwies sich das Grundgesetz als ein Erfolgsmodell, so dass das Bedürfnis einer Neukonstituierung des wiedervereinigten Deutschlands bei Weitem nicht das Verlangen nach Kontinuität übersteigen konnte. Das Grundgesetz blieb, abgesehen von einigen geringfügigen Änderungen, in der bewährten Form erhalten. Das Grundgesetz ist nach der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 die Verfassung des gesamten Deutschen Volkes geworden.



Den bundesweiten „NaturErlebnisTag“ am Sonntag, 3. Mai, können Naturfreunde in Waiblingen beispielsweise auf der Kleinen Erleninsel im „Klassenzimmer am Fluss um 10 Uhr beginnen (rechts) und um 14 Uhr auf dem Finkenberg mit dem BUND fortsetzen. Fotos: Archiv Öffentlichkeitsarbeit



Bundesweiter „NaturErlebnisTag“ am Sonntag, 3. Mai

In Waiblingen auf der Insel, auf der Höh' und im Remstal

Der Natur auf der Spur mit Frieder Bayer

„Nur wer Natur kennt, kann Umwelt schützen“ – unter diesem Motto wird am Sonntag, 3. Mai 2015, überall in Deutschland zum neunten Mal der „NaturErlebnisTag“ veranstaltet. Auch der Waiblinger BUND und die Jugendfarm sind mit dabei: in der Zeit von 14 Uhr bis 17 Uhr können Erlebnishungrige die ganze Vielfalt der Natur kennenlernen. Frieder Bayer vom BUND bietet an diesem Nachmittag auf dem Finkenberg (Eingang Korber Straße) zwei Programmpunkte an: „Mit Stöcke spielen“ und „Kräle zu Bauwerken verarbeiten“. Wem der Begriff Kräle fremd ist, der findet in Udingers Schwäbisch-Wörterbuch den Hinweis, dass dies Büschel seien, meist getrocknet benutzt zum Anzünden des Feuers in Backhäusern oder auch aus dem Rebschnitt im Weinberg gemacht und mit Weiden gebunden.

„Es macht einfach Spaß, Leute in die Natur hinauszuführen, und es ist ein tolles Gefühl, mit unserer Aktion Teil einer bundesweiten Initiative zu sein, die mithilft, dass Menschen wieder ihre natürlichen Lebensgrundlagen entdecken“, erklärt Frieder Bayer vom BUND Waiblingen/Korb im Vorfeld der Aktion. Weitere Informationen zu „Mit Stöcke spielen“ und „Mit Kräle bauen“ gibt Frieder Bayer, ☎ 07151 30928, E-Mail holderbayer@t-online.de.

Rein ins Klassenzimmer am Fluss

Die „Stiftung Christoph Sonntag“ startet am gleichen Tag schon um 10 Uhr mit dem Umweltprojekt „Klassenzimmer am Fluss“ auf der Kleinen Erleninsel in die zweite Saison. Bei

diesem Projekt werden an der Rems bis 12.30 Uhr interessierten Gruppen und Schulklassen spannende und erlebnisreiche Stunden am Wasser geboten. Dabei wird die lebendige Wasserwelt mit Kescher, Pinzette und Mikroskop genau unter die Lupe genommen. Neu in dieser Saison ist die Ausdehnung des umwelpädagogischen Angebots auf Kindergarten- und Schulklassen sowie auf Gruppen mit körperlich und geistig behinderten Kindern mit einem individuell angepassten Programm, teilt die Stiftung mit. Dieses Angebot wird im Rahmen des Programms „Nachhaltigkeit lernen – Kinder gestalten Zukunft“ der Baden-Württemberg-Stiftung umgesetzt. Wer mehr über die kleinen Wasserlebewesen in der Rems und grundlegende ökologische Zusammenhänge erfahren möchte, ist dort genau richtig.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, um Anmeldung wird gebeten. Die Angebote sind kostenlos. Anmeldung und weitere Informationen im Internet auf der Seite www.klassenzimmer-am-fluss.de oder unter ☎ 0711 5508686.

Mit dem Fahrrad durchs Remstal

Eine auch für Familien mit Kindern gut geeignete Fahrrad-Tour führt am Sonntag, 3. Mai, durch die Muschelkalk-Täler von Rems und Neckar. Start ist um 13 Uhr am Waiblinger Bahnhof; Ende etwa gegen 17 Uhr an der S-Bahn-Haltestelle „Sommerrain“. Die Teilnahme an der Tour ist kostenlos; eine Anmeldung ist bei Gunter Metzler unter ☎ 07151 28912 erforderlich. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Ein verkehrssicheres Fahrrad, Pedelec oder E-Bike wird vorausgesetzt und das Tragen eines Helmes empfohlen.

Die geplante Strecke beträgt insgesamt etwa 30 Kilometer und erfolgt zunächst auf ruhigen Uferwegen durch das Naturschutzgebiet Unteres Remstal nach Neckarrem (zwei Kilometer). Weiter geht es ein paar Kilometer neckarabwärts auf einem Teilstück des neuen Neckar-Themenpfads zwischen Remseck und Ludwigsburg. Danach wieder neckaraufwärts Richtung Max-Eyth-See (22 Kilometer). Dort beginnt die einzige wirkliche Steigung auf dem Weinbergweg durch die Heimat des berühmten „Cannstatter Zuckerles“. Verschnappausen mit kurzen Erklärungen zu Natur und Landschaft, zum Weinbau vor Ort und zur (weinlastigen) Württemberger Geschichte sind geplant. Am Ende der Tour besteht die Möglichkeit, im Spargelbesen auch ein Viertel vom Steillängenwein aus dem Neckartal zu genießen. Eine sicher schöne Kombination für Genuss-Radler, die Naturerlebnis und Radfahren mit regionalen Spezialitäten verbinden wollen.

Tourismusverein „Remstal-Route“

Frühling auf dem Teller

Bei der Aktion „Blühendes Remstal“ servieren bis Sonntag, 3. Mai 2015, 31 Restaurants und Gasthäuser der „Remstal-Route“ die ganze Vielfalt der Frühlingsschmecken. Zu ihnen gehört in Waiblingen das Restaurant Brunnenstuben in Beinstein. Ein Tellergericht gibt's für 11,50 Euro und Drei-Gänge-Menüs für 29 Euro. Der Prospekt mit allen Restaurants und einer Aufstellung aller Gerichte kann im Internet unter www.remstal.info heruntergeladen werden; er ist auch bei den Mitgliedskommunen, zum Beispiel in der Waiblinger Tourist-Information, Scheuergasse 4, erhältlich.

Offen, freundlich und einladend

Fortsetzung von Seite 1
Die Planung hatte im Sommer 2010 mit einer Standortuntersuchung begonnen. Auf dem sumpfigen Gelände lassen sich nicht ohne weiteres Gebäude errichten, erklärte Architekt Schänzel den Kindern: elf Meter tief musste durch die Erde auf den Fels hinuntergebohrt und Bohrpfähle gesetzt werden, um das Gebäude zu gründen. Vor etwa hundert Jahren hatte sich die Rems sogar noch unbegradigt quer über den heutigen Schulhof geschlängelt. Mit den Bauarbeiten war dann im November 2013 begonnen worden, nach fast exakt einem Jahr konnte die Einrichtung eröffnet werden: sie befindet sich seit vier Monaten im Probebetrieb. Die Kinder haben das neue Haus längst in Besitz genommen und mit Leben erfüllt, zeigte sich der Oberbürgermeister erfreut.

Das Rektorin Abele nicht auf den geschlossenen Verbindungsgang zwischen Alt- und Neubau verzichten wollte, verlangte Hesky am Ende Anerkennung, auch wenn dadurch der Baubeginn hatte verschoben werden müssen. Alle Überlegungen hätten sich gelohnt: offen, freundlich und einladend präsentiere sich der Neubau, die Schule habe durch den Gang gewonnen, architektonisch und inhaltlich.

Eine aufregende Zeit liege hinter der Schule, berichtete Heike Abele: fast zwei Jahre lang sei gebaut worden und die Schüler hätten vom ersten Tag an alles beobachten können. „Auch wir kamen jeden Tag voll Spannung in die Schule: was wird wohl heute passieren?“. Die Handwerker seien immer und zu jeder Zeit herzlich willkommen gewesen, auch Architekt Schänzel sowie Michael Gunser und Ralf von Cancrin aus dem Baudezernat. Wöchentliche Baubesprechungen seien nötig gewesen, um dieses große Projekt zu stemmen. Das Ergebnis könne sich nun wahrlich sehen lassen.

Aber eines könne die beste Schule und auch die beste Ganztagsbetreuung sicherlich nicht, gab der Oberbürgermeister zu bedenken: die Familie ersetzen, auch nicht die gemeinsamen Mahlzeiten, das gemeinsame Spielen, das Musizieren und Sport treiben in der Familie. „Sie kann nicht die elterliche Wohnung, das Kinderzimmer, den Essstisch, die Geborgenheit in der Familie ersetzen“. Wenn Eltern ihre Kinder zur Ganztagsbetreuung anmeldeten, sei ihnen bewusst, dass es gelte, die weniger werdende

gemeinsame Zeit gut zu planen und sinnvoll zu nutzen. Ganztagsbetreuung stelle die Eltern nämlich nicht frei, ihren Anteil zur Erziehung, zur Wertevermittlung und zur Bildungsarbeit zu leisten. „Nur wenn Eltern und Schule, der Bildungs- und der Betreuungsteil der Schule, zusammenarbeiten, kann Erziehung und Bildung in unserer komplexen Gesellschaft gelingen. Das gilt in jeder Schulform, ganz gleich, was sich die Landespolitik in nächster Zeit noch alles zum Thema Schule einfallen lässt“.

Einschließlich der 114 000 Euro für die Außenanlagen und der Erneuerung der Heizung kostet der Neubau 2,2 Millionen Euro; hinzu kommen 80 000 Euro für die neue Brandmeldeanlage. Der Bauherr, die Stadt Waiblingen, wurde mit 122 000 Euro aus dem Programm „Chancen durch Bildung – Investitionsoffensive Ganztagschulen“ unterstützt.

Die Grundschule Beinstein, deren erster Bauabschnitt aus dem Jahr 1950 stammt, war bereits 2002/2003 grundlegend modernisiert worden. Der Verwaltungsfügel, der damals angebaut wurde, bündelt nicht nur die Verwaltungsräume, sondern hat auch noch genügend Platz für eine Pausenhalle; ein großzügiges Vordach bietet Schutz vor dem Wetter und die WC-Anlage ersetzte das Außen-WC aus dem Jahr 1950.

Ein wenig Zeit braucht noch der Rollrasen auf der Rückseite, wo sich das „Grüne Klassenzimmer“ befindet. Der sehr junge Rasen muss noch gepäpelt werden – die Beinsten der Schülerinnen und Schüler haben versprochen, dass sie den „Babyrasen“ nicht über den Haufen rennen, bis er in etwa drei Wochen fest angewachsen ist.

Elternbeiratsvorsitzender Joachim Kieserling wünschte der Schule weiterhin wenigstens die Zweizügigkeit und Ulrich Scheiner, SPD-Ortschaftrat, Vorsitzender des TB Beinstein und selbst Vater sagte, was viele Eltern sicherlich dachten: „Meine Kinder gehen in die schönste Schule der Welt!“.

Übrigens: die Eröffnung der Ganztagsbetreuung wird noch nachwirken, das kündigte Oberbürgermeister Hesky an: an einem Sommertag werden die Kinder in der großen Pause mit ganz viel Eiscreme überrascht!

Faszination Natur

Ziel des „NaturErlebnisTages“ sei es, die ganze Faszination der Natur ebenso zu vermitteln, wie Zusammenhänge in der Landschaft, erläutert Claus-Peter Hutter von der Baden-Württembergischen Umweltakademie, die im Zusammenwirken mit den Umweltakademien der anderen Länder und weiteren Partnern den „NaturErlebnisTag“ ins Leben gerufen hatte. Hutter begrüßt die große Bereitschaft zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer bei Wandervereinen, Natur- und Umweltverbänden, Heimatorganisationen, Naturparks, Naturschutzzentren, Freilichtmuseen und vielen anderen Institutionen, beim bundesweiten „NaturErlebnisTag“ mitzumachen und damit einen wichtigen Beitrag für eine stärkere Sensibilisierung in Sachen Natur und Landschaft zu leisten. Dieser Tag sei auch ein Beitrag gegen die immer größer werdende Wissenserosion in Sachen Natur und Umwelt.

An rund 1 300 Orten bundesweit besteht die Möglichkeit, den Geheimnissen der Tiere und Pflanzen in Wald und Flur auf die Spur zu kommen oder auch ökologische Zusammenhänge näher zu ergründen, denn überall stehen fachkundige Gesprächspartner und viele freiwillige Helfer zur Verfügung, ihre Gäste bei den jeweiligen Events mit dem Thema Natur, Landschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit vertraut zu machen.

Das gesamte Programm für Baden-Württemberg für den NaturErlebnisTag am 3. Mai 2015 ist im Internet auf der Seite <http://bw.deutscher-naturerlebnistag.de> abrufbar.

Forum Region Stuttgart sieht Ziele nach 20 Jahren erfüllt

Vorstand empfiehlt die Auflösung

Der Vorstand des Forums Region Stuttgart sieht nach zwei Jahrzehnten Einsatz für das gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Zusammenwachsen im Großraum Stuttgart die wesentlichen Ziele seiner Organisation als erfüllt und zieht über die geleistete Arbeit eine durchweg positive Bilanz. Wenn es auch im Zusammenwirken von Städten und Gemeinden, den Landkreisen und der Wirtschaft nach wie vor gelegentlich zu Spannungen und gegensätzlichen Positionen komme, so spreche dies auch für die Dynamik und die Fortentwicklung der Region Stuttgart. Ebenso gebe es unverändert „Hausaufgaben“, die zu erledigen seien, und es bleibe wünschenswert, dass das Zusammenwachsen weiter voranschreite.

Vom Grundsatz her bestehe aber heute unter den Akteuren ein breiter Konsens, dass die Region gemeinsam agieren müsse. Zudem ist nach Einschätzung des Forums der Verband Region Stuttgart als politischer und parlamentarischer Träger der Regionsorganisation fest etabliert, womit sich die Aufgabenstellung auf diese Regionalorganisation verlagert hat. Vor diesem Hintergrund sieht der Vorstand des Forums die Zeit gekommen, die Arbeit des Forums zu beenden und schlägt deshalb der Mitgliederversammlung im Sommer 2015 vor, über die Auflösung des Vereins und die Verwendung des Vereinsvermögens zu beschließen.

Das Forum, in dem alle gesellschaftlichen Gruppen parteiübergreifend integriert sind,

Verkehrssicher unterwegs

Fahrrad checken lassen

Die Radsaison hat zwar schon längst begonnen, ein Radcheck kann dennoch nicht schaden: am Mittwoch, 13. Mai 2015, ist der „Rad-CHECK“ der Initiative „RadKULTUR“ des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg von 11 Uhr bis 17 Uhr auf dem Rathausplatz in Waiblingen anzutreffen. Fahrräder werden dann auf Verkehrssicherheit geprüft. Kleinere Mängel werden vor Ort behoben, wie zum Beispiel Bremsen eingestellt, Licht überprüft, Reifen aufgepumpt, Fahrradhelme auf den richtigen Sitz unter die Lupe genommen, Reflektoren angebracht oder die Kette geölt.

Mit dem Fahrrad unterwegs

Ist das Fahrrad erst einmal verkehrssicher und -tauglich dann steht zum Beispiel der Teilnahme an der Radsternfahrt am Sonntag, 17. Mai, von Waiblingen nach Stuttgart oder auch an der Stadtradel-Aktion im Juni, der Auftakt ist am 18. Juni, nichts mehr im Weg.

Auskunft gibt die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, ☎ 07151 5001-445 oder per E-Mail an umwelt@waiblingen.de.

Waiblinger Dienste

Fahrrad-Werkstatt benötigt Nachschub

Für die Fahrrad-Werkstatt der Waiblinger Dienste in der Schorndorfer Straße 66 wird Nachschub benötigt, damit langzeitarbeitslose Teilnehmer aus Arbeitsfördermaßnahmen im Bereich Fahrrad-Recycling weiter geschult werden können. Alte Räder werden auf ihre Fahrtüchtigkeit geprüft, zerlegt und wieder zusammengebaut. Damit dieser Service auch recht erhalten werden kann, werden viele Fahrräder benötigt. Deshalb bitten die Waiblinger Dienste, nicht mehr benötigte Fahrräder oder Ersatzteile zur Verfügung zu stellen. Unter ☎ 07151 9861690 kann auch eine kostenlose Abholung vereinbart werden; dann werden auch nicht mehr benötigte, aber gebrauchsfähige Möbel, Elektrogeräte („Weiße Ware“) und Hausrat mitgenommen.

Neue Broschüre erschienen

Landschaften und Böden

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat die Broschüre „Landschaften und Böden im Regierungsbezirk Stuttgart“ herausgegeben. Das 137 Seiten starke Heft zeigt 27 Fotos von Bodenprofilen sowie 66 Abbildungen und erklärende Beiträge. Erhältlich ist es im Referat 52 des Regierungspräsidiums, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, und steht zum Herunterladen im Internet unter www.rp-stuttgart.de (Service, Publikationen) zur Verfügung.



Blick aus der von bodentiefen Fensterscheiben umgebenen Mensa hinaus zum Frühlingsfest der Schule. Der Raum ist in frischem Gelb-Grün-Blau gehalten.



Von der hohen Qualität der Kücheneinrichtung waren die Stadträte Daniel Bok (GRÜNT) und Alfred Bläsing (CDU) sowie Stadträtin Silke Hernadi (DFB) sehr angetan.



Am Freitag, 1. Mai, beginnt die Freiluftsaison in den Waiblinger Bädern.



Die Ruhe vor dem Sturm: bald wird auf der Riesenrutsche wieder Hochbetrieb sein.

Gewinner des Investoren-/Architekten-Wettbewerbs stehen fest

Früheres Klinikareal ideale Fläche für innenstadtnahes Wohnen

(dav) Bis zum Sommer ist vom ehemaligen Waiblinger Kreiskrankenhaus kein Stein mehr übrig – sämtliche Gebäude, die dem Auge vertraut waren, sind bis dahin fachmännisch entfernt. Was dann kommen soll, ist längst klar: auf dem 3,5 Hektar großen Gelände, das die Kreisbaugesellschaft im Juli vergangenen Jahres vom Rems-Murr-Kreis gekauft hatte, wird die Kreisverwaltung entlang der Winnender Straße ein Verwaltungsgebäude für ihren Sozialbereich bauen; eine triangelartige Fläche bleibt bis 2019 für ein geplantes Justizzentrum des Landes in Reserve; und auf 1,6 Hektar entsteht Wohnungsbau. Etwa 130 Wohneinheiten werden in attraktiver Halbhöhenlage entwickelt. Wer das tut, das hat die „Kreisbau“ am Freitag, 24. April 2015, bekanntgegeben: die Siegerentwürfe stammen für die Baufelder 1 und 3 vom Architekturbüro Ackermann und Raff gemeinsam mit der Siedlungswerk GmbH; für die Baufelder 2 und 4 vom Büro Steinhoff/Haehnel zusammen mit der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg AG (GWG). Im Vordergrund steht bei allen Umsetzungen eine sehr große Vielfalt, sowohl „optisch“ als auch im Wohnmix.

Es sei wichtig und richtig gewesen, dass Kreisbaugesellschaft und Stadt Waiblingen das Areal gemeinsam entwickelten, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Das Areal habe die Stadt von Anfang an als Chance für die Innenstadt betrachtet, was das Thema Wohnen angehe – die dürfe nicht vertan werden. „Gutes Wohnen in Innenstadtnähe – das ist die Zukunft!“. Kreis und Stadt seien sich dabei über einen hohen Qualitätsanspruch einig gewesen. Jetzt komme es darauf an, nach dem Abbruch des Krankenhauses rasch voranzukommen. Was die beiden Siegerentwürfe angehe, so könne er, der in der Nähe wohne und quasi Anlieger sei, seinen Nachbarn guten Gewissens gegenüberreten und sagen: „Es wird etwas Gutes!“.

Dass die beiden Stuttgarter Sieger-Architekturbüros großes Glück hätten, in Waiblingen „städtebauliche Akzente von hervorragender Qualität setzen zu können, meinte Landrat Johannes Fuchs. Das Wohnen in Halbhöhenlage zu entwickeln, sei eine gute Entscheidung gewesen: „Eine strukturstärkende und die Stadt fördernde Lösung – und das auf einem Filetstück!“. Wohnen und Dienstleistung werde diesem Standort ein eigenes Gesicht mit hoher Aufenthaltsqualität geben, der Städtebau sei von einem besonderen Niveau geprägt. Auch er hielt es für richtig, die „Kreisbau“ als Projektpartner mit ins Boot geholt zu haben. Baubürgermeisterin Priebe dankte der Landrat für die gute Rahmenplanung: gerade entlang der Winnender Straße, an die das Baufeld 1 grenze, sei der Lärmschutz von hoher Bedeutung. Da habe die Stadtverwaltung klare Parameter definiert.

Zum Thema Preise: der Korridor bewege sich zwischen 500 und 650 Euro pro Quadratmeter, was in der Tat keine „Ausverkaufs-Grundstückspreise“ seien, betonte Fuchs. Baubürgermeisterin Priebe erklärte, dass etwa 20 Wohnungen in einem preisgünstigen Segment auf dem der Kreisbau verbleibenden Grundstück angeboten werden können.

Zwei aus neun

Der Wettbewerb war von der Kreisbaugesellschaft ausgelobt worden, das jedoch in enger Abstimmung mit der Stadt. An dem anonymen und eingeladenen Wettbewerb hatten sich neun Arbeitsgemeinschaften aus Investo-

ren und Architekten beteiligt. Die gut 16 000 Quadratmeter Wohnungsbaufäche wurden in vier Baufelder aufgeteilt, um eine städtebauliche und architektonische Durchmischung der Wohngebäude-Typen zu erreichen. Die Entscheidung fiel am Ende jedoch nicht auf vier unterschiedliche Gemeinschaften, sondern auf zwei, was laut Auslobung durchaus möglich war: maximal zwei Baufelder konnte ein Bauträger erwerben.

Großzügiges Wohnen

Die jedoch bieten sowohl städtebaulich als auch architektonisch einen hochwertigen Mix, der die Juroren überzeugt hatte. Die Mischung der verschiedenen Handschriften garantierte, dass die Bebauung nicht monoton ausfalle, unterstrich Prof. Dipl.-Ing. Hans-Dieter Kaiser, Vorsitzender der Jury. Gewohnt werden kann im Geschosswohnungsbau rings um attraktive Innenhöfe mit völlig unterschiedlichen Fassaden (GWG) ebenso wie in versetzten Reihenhäusern, die viel Aus- und Durchblick ins Tal erlauben, Stadthäusern oder „Pickup“-Häusern, bei denen sich zwei Eigentümergebiet das Grundstück so teilen, dass der eine den Garten, der andere die Dachterrasse bekommt (Ackermann und Raff mit Siedlungswerk). Die einzelnen Wohneinheiten sind relativ groß, berichtete Prof. Kaiser: im Durchschnitt sind es 90 Quadratmeter. Das Wichtigste sei für die Bewohner zudem immer ein gut geschnittener Grundriss. Geparkt wird übrigens in Tiefgaragen unter den jeweiligen Baufeldern.

Das Areal ist, topografisch betrachtet, durchaus schwierig: die Höhenunterschiede betragen bis zu zwölf Meter. Die Topografie habe den Architekten bei der Planung einiges abverlangt, berichtete der Vorsitzende der Jury, Prof. Hans-Dieter Kaiser, Architekt aus Stuttgart. Einfach den Hang terrassieren – das sollte nicht die Lösung sein, sondern eher „ein kleinteiliger, sanfter Umgang mit den Höhenunterschieden“. Das mache die Architektur sehr viel lebendiger, hob Patrik Henschel, Leiter des Fachbereichs Planung, hervor.

Den Schallschutz entlang der Winnender Straße hat Architekt Alexander Lange vom Büro Ackermann und Raff für das Siedlungswerk elegant gelöst: die gegliederte Schallschutzbebauung in Fortsetzung der kammerartig angelegten Bürobebauung des Kreises biete



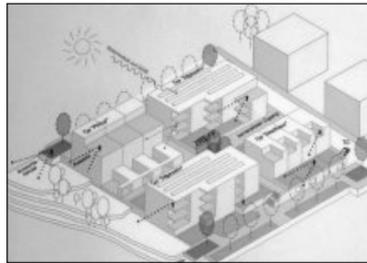
Prof. Dipl.-Ing. Hans-Dieter Kaiser, Vorsitzender der Jury, erläutert die Arbeiten der beiden Sieger, die aus dem Investoren- und Architekten-Wettbewerb hervorgegangen waren – Siedlungswerk mit Alexander Lange und GWG mit Roland Haehnel –, anhand der Modelle. Unser Bild zeigt (von links): Christoph Welz, Teamleiter Planung beim Siedlungswerk; Patrik Henschel, Leiter des Fachbereichs Stadtplanung; Baubürgermeisterin Birgit Priebe; rechts von Prof. Kaiser Georgios Tsomidis, Leiter von Projektentwicklung und Vertrieb der GWG-Gruppe; Siedlungswerk-Geschäftsführer Jürgen Schilbach, Oberbürgermeister Andreas Hesky und Landrat Johannes Fuchs. Fotos: David

einen interessanten Lösungsansatz, urteilte die Jury – Haustypen, die den Lärmschutz bewältigten. Der Jury, die sich am Donnerstag, 23. April, sechs Stunden lang mit dem Wettbewerb befasst hatte, gehörten 18 Preisrichterinnen und Preisrichter an unter ihnen von Seiten der Stadt außer Oberbürgermeister Hesky die Stadträte Dr. Siegfried Kasper, Wilfried Jasper, Frieder Bayer und Bernd Mergenthaler und außerdem Stadträtin Sabine Wörner. Baubürgermeisterin Birgit Priebe gehörte zu den sechs Fachjuroren, allesamt Architekten.

So geht es weiter

Wenn Mitte des Jahres der Rückbau des Krankenhauses, an dem seit Ende 2014 geschafft wird, beendet ist, soll unmittelbar mit der Neuerschließung des Geländes begonnen werden. Mit den ersten Bauarbeiten für die künftige Wohnbebauung wird im Laufe des Sommers 2016 gerechnet. Wenn es einem auch lang vorkommen mag, so ist der Zeitplan straff und eher sportlich, betonte Bürgermeisterin Priebe und schilderte den Ablauf: im Juni steht das Thema als Bericht auf der Tagesordnung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt. Neben der Weiterentwicklung der Entwürfe gilt es dann, das erforderliche Bebauungsplanverfahren weiterzuführen. Der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan wird für das zweite Quartal 2016 angenommen. Bis Ende 2015 soll der Erschließungsvertrag zwischen Stadt und „Kreisbau“ verhandelt sein.

Seit Dezember 2014 wird das frühere Appartementgebäude in ein Bürogebäude für das Zentrale Grundbuchamt umgebaut; es soll bis Ende dieses Jahres bezogen werden können. Mit ihrem Sozialdezernat kann die Kreisverwaltung früher beginnen als auf dem restlichen Gelände begonnen werden kann, weil das Gelände dort von der Winnender Straße erschlossen werden kann. Das ehemalige



Das Siedlungswerk teilt auf Baufeld 3 in drei verschiedene Bautypen auf: den Geschosswohnungsbau mit Durchblick, in gestapelte Maisonette-Häuser („Pickup“) und in Stadthäuser.

Krankenhaus war am 19. Juli 2014 nach der Inbetriebnahme des Rems-Murr-Klinikums aufgegeben worden. Seit 2010 hatte sich der Lenkungskreis, der aus Vertretern der Stadt Waiblingen, des Rems-Murr-Kreises und der Rems-Murr-Kreis-Immobilien-Management-GmbH mit der Nachnutzung des Geländes befasst. Die Kreisbaugesellschaft, seit Juli 2014 Eigentümerin des Areals, kümmert sich in enger Zusammenarbeit mit Stadt und Kreis um die Nachnutzung.

Jedermann kann Entwürfe anschauen

Die Siegerentwürfe, Pläne und Modelle, werden von 4. bis 8. Mai von 8.30 Uhr bis 12 Uhr im Landratsamt, Alter Postplatz 10, präsentiert; von 11. bis 29. Mai im Rathaus, Kurze Straße 33, Foyer Ebene 4, montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr (nicht am 13. Mai) und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr (nicht am 23. Mai).



Die Architekten Roland Haehnel (GWG) und Alexander Lange (Siedlungswerk) freuen sich; rechts Oberbürgermeister Hesky und Baubürgermeisterin Priebe.



Eine Visualisierung der GWG-Gruppe.

Jugendgemeinderat Waiblingen

Erste Aktivitäten geplant



Der erst jüngst konstituierte Jugendgemeinderat, dessen Mitglieder die nächsten zwei Jahre lang die Interessen der Waiblinger Jugendlichen vertreten, haben sich bei einem Planungsseminar am Samstag, 25. April 2015, drei Ausschüssen zugeordnet. Sie werden sich künftig intensiv der „Stadtplanung“, „Sozialem und Kulturellem“ und „(Sport-)Veranstaltungen“. Darüber hinaus soll es die Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ geben, denn diejenigen, die inzwischen ihre zweite Amtszeit angetreten haben, wissen, dass nicht nur tolle Aktionen wichtig sind, sondern, dass auch die Bürgerinnen und Bürger über ihre Arbeit auf dem Laufenden gehalten werden sollten. Die handfesten Ergebnisse aus dem Planungsseminar sollen nun in den Ausschusssitzungen bearbeitet werden.

Der Jugendgemeinderat plant, sich an der bundesweiten Schilderaktion „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ zu beteiligen, den Postplatz attraktiver zu gestalten und sportliche Aktivitäten anzubieten.

Zeitzeuge Karl Jenne:

„Mir Bube‘ waret dabei!“

(dav) Elf Uhr war es, als die „Amis“ am 21. April 1945 mit ihren Fahrzeugen, Panzern und Lastwagen über die intakt gebliebenen Remsbrücken durchs Beinsteinertor und durch Lange und Kurze Straße hinauf zum Marktplatz rollten. Dort ließ Captain Magoun vom 399. US-Infanterieregiment den Bürgermeister holen. Der stellvertretende Bürgermeister Schwab begab sich mit dem Stadtoberinspektoren Bauer und Jerg, Stadtobersekretär Jergler sowie Revierhauptmann Baßler zum Marktplatz, wo um 12 Uhr die formelle Übergabe der Stadt an die Amerikaner vollzogen wurde. Die Polizeikräfte wurden entwaffnet und abtransportiert – Baßler erlitt eine Ohnmacht, als er mit vorgehaltenem Gewehr verhaftet wurde. Ausgerechnet er, jahrelang Vollstreckungsautorität in der Stadt, der 1938 dienststeigend der Bürgermeister darüber informierte, dass auf dem Krämermarkt entgegen den Vorschriften Juden immer noch einen Stand hätten; der 1941 Berta Kahn, die letzte noch in der Stadt lebende Jüdin, zum Bahnhof schaffte und ihr Vermögen beschlagnahmte.



Klar sei er auf dem Rathausplatz dabei gewesen, als die Amerikaner am 21. April 1945 mittags dorthin kamen, bestätigt Karl Jenne, früherer langjähriger Stadt- und Ortschaftsrat. Zehneinhalb Jahre alt war er damals und wohnte am Marktplatz, dort, wo heute ein Fotogeschäft ist. Auf dem Mauerle vor dem alten Landratsamt, wo nun das Marktdreieck steht, sei er auch am 9. April schon gestanden, habe den Hals gereckt und hinübergespickelt zum Rathausplatz, dorthin, wo sich jetzt der Ratsaal befindet und wo die Frauen für das Aufgeben der Stadt demonstriert hatten.

Als die amerikanischen Soldaten in der Stadt rollten, sei er am Säuturm unten gestanden. Schon am Quaderhaus sei gerufen worden: „Jetzt kommet se!“ – da seien die Buben allesamt losgerannt, runter, bis zur ersten Brücke. Ob er Angst gehabt habe? Iwo, eigentlich sei das Ganze für die Kinder eher spannend gewesen; und er berichtet von den Ereignissen, als ob sie vorgestern geschehen wären. Als die Waffen eingesammelt und auf Leiterwagen gebeugt wurden – „Ganze Berge!“ –, hat er das mitverfolgt; als die Sträflinge auf Karren durch die Straßen zur Stadt hinaus in Richtung Winnender Straße transportiert wurden und die Frauen ihnen Essbares auf den Wagen hinaufgeworfen haben, hat er das gesehen. „Das sind Sachen, die kann man nie vergessen“, sagt der 80-jährige Jenne.

Ach ja: „Zehn Minuten, nachdem d'r Ami in der Stadt war, drunten bei d'r Traube, hab' ich mein' erste' Schok'lad g'habt“, schmunzelt er.

„Kriegsende 1945 in Waiblingen“ – Stadthistoriker Hans Schultheiß blättert in Annalen

Der 21. April 1945 – „ein unwahrscheinlicher Glücksfall“

Als an jenem Samstag, 21. April anno 1945 der katholische Vikar Hans Böhringer und das ehemalige KPD-Mitglied, ein wahrlich ungewöhnliches Gespann, der auf Waiblingen vorrückenden US-Armee bis zum Beinsteinertor unerschrocken mit einer weißen Fahne entgegen gingen, war die Stadt gerettet. Schon zuvor hatte sich abgezeichnet, dass Waiblingen in seinen Mauern noch mehr besonnene Menschen hatte, die dazuhin Zivilcourage an den Tag legten.

Der Tag des Einmarsches der US-Armee verlief für die Stadt glimpflich. Stadthistoriker Hans Schultheiß hat am exakt 70. Jahrestag des Kriegsendes im Kulturhaus Schwanen, dem Ort des historischen Geschehens, der gespannt lauschenden Zuhörerschaft dargelegt, warum jener Tag sogar ein Glückstag für Waiblingen war. Dem Historiker biete sich, so verdeutlichte er, mit dem 21. April 1945 in Waiblingen das Bild eines fast unwahrscheinlichen Glücksfalles, „so dass wir an diesem heute keiner Opfergedanken müssen, sondern diese Veranstaltung und die Ausstellung im Museum eher als eine Feierstunde empfinden können“. Es sei gar ein vierfacher Glücksfall gewesen:

1. Die Besonnenheit und Zivilcourage Waiblinger Frauen und Männer.
2. Die Abwesenheit fanatischer Nationalsozialisten, die ein „Durchhalten“ um jeden Preis verlangten und in ihren Augen „Verräter“ mit Standgerichten verfolgt und mit dem Tode bestraft; damit verbunden:
3. Die allgemeine militärische Lage und:
4. Der Umstand, dass es die Amerikaner waren, die Waiblingen eroberten.

zu 1. Was Besonnenheit und Mut in der damaligen Stadtbevölkerung betrifft, sei das Engagement der Waiblinger Frauen beispielhaft gewesen, erläuterte Schultheiß, die hundertfach auf dem Rathausplatz eine kampflöse Übergabe der Stadt verlangten, und sich der Initiative von Erna Schaal, Erna Frank und Johanna Rupp angeschlossen haben. Sie wussten, dass von den Amerikanern – um das Risiko eigener Menschenopfer zu verringern – Wohnorte, deren Zufahrt versperrt war, auch schon zusammengeschossen wurden. Beispielhaft auch der Mut von Hans Böhringer und Alfred Rupp, den heranrückenden Truppen entgegenzugehen, und der zeitliche Einsatz von Hermann Täuber zum Erhalt der Remsbrücken vor dem Beinsteinertor, wo ein Sprengkommando den Auftrag hatte, bei Ansicht der ersten Amerikaner die Sprengung auszulösen. Kurz zuvor flog noch die große Brücke über die Talauie in die Luft, und die Sprengung auch der Turmbrücken hätte aller Voraussicht nach einen Beschuss der Stadt zur Folge gehabt. Besonnen handelten inzwischen auch Parteileute, jedenfalls die, die sich nicht aus der Stadt

absetzten und schon die Zeit danach im Auge hatten. NSDAP-Ortsgruppenleiter Schöllkopf etwa hatte durchaus Kenntnis von den Initiatoren der Frauendemonstration, auch davon, dass sich im Dekanat ein jüdisches Ehepaar versteckt hielt, unternahm aber nichts.

zu 2.: Was für ein Glück für Waiblingen und damit zu Punkt 2, dass es hier zu keinem „Endphaseterror“ mehr kam. Im Dorf Brettheim bei Crailsheim, dessen Geschichte Schultheiß einst erforscht hatte, fielen drei Männer Standgerichten anheim, weil auch sie sinnloses Blutvergießen verhindern wollten. Bauern hatten Hitlerjungen die Panzerfäuste weggenommen, mit denen sie auf heranrückende amerikanische Panzer schießen sollten und wollten. Einer der Bauern wurde ermittelt und zum Tode verurteilt. Der Brettheimer NSDAP-Ortsgruppenleiter und der Bürgermeister wurden aufgefordert, das Todesurteil zu unterschreiben, weigerten sich jedoch. Selbst dafür kamen auch sie vor ein Standgericht, und die drei Männer wurden in Brettheim vor dem Friedhof erhängt, wo sie zur Abschreckung drei Tage hängen bleiben mussten. Der Ort wurde von amerikanischen Jagdbombern fast völlig zerstört, 13 weitere Todesopfer waren zu beklagen. Unter der Überschrift „Tod den Verrätern“ stand der Fall am 16. April 1945 zur Abschreckung auch im „Remstalboten“; zusammen mit einem Bericht aus Heilbronn, wo 14 Personen, darunter auch Frauen, wegen Zeigens weißer Fahnen standgerichtlich erschossen wurden. Erst vor dem Hintergrund solcher Geschehnisse kann man den Mut der Waiblinger Frauen, von Hans Böhringer, Alfred Rupp und Hermann Täuber angemessen bewerten. Ein Segen für Waiblingen war es auch wohl, dass überzeugte Nationalsozialisten nicht mehr in Erscheinung treten konnten.

zu 3.: Glücksfall 3: Die militärische Lage. Nachdem Heilbronn am 12. April kapitulierte hatte und die Front bei Crailsheim endgültig zusammengebrochen war, war der Weg für die amerikanischen Truppen vergleichsweise frei. Heftigen Widerstand der Wehrmacht gab es noch in Waldenburg, aufgrund dessen strategischer Lage, von der aus sich die Hohenloher Ebene kontrollieren ließ. Nachdem aber auch Waldenburg mit schwerer Artilleriefeuer in Schutt und Asche gelegt worden war, war der weitere Weg Richtung Süden und damit Richtung Waiblingen weniger umkämpft, und die Amerikaner konnten in raschem Tempo vorrücken. Die deutschen Wehrmachtverbände befanden sich nun in Rückzugsbewegungen, und es gab den Plan, erst südlich der Schwäbischen Ostalb in Bayern wieder eine Widerstandslinie aufzubauen. Nicht auszudenken, man hätte bei der Rems eine Hauptkampflinie gezogen. So zogen sich auch der Waiblinger Kampfkommendant, SS-Offizier Schmidt, und

Ortskommandant, Wehrmachtsmajor Wolff, der Hermann Täuber immerhin noch den Befehl zur Nichtsprengung der Brücken ausstellte, vor der Ankunft der Amerikaner aus Waiblingen ab. Diesem raschen Vormarsch der 100. US-Infantry-Division ist es zu verdanken, dass Waiblingen zuerst von den Amerikanern und nicht von den Franzosen erreicht wurde. Denn am gleichen Tag, als die Amerikaner es besetzten, drang die 5. Französische Panzerdivision ins Stuttgarter Stadtzentrum ein. Dort berichten Stuttgarter Chroniken von großen Rachegeulsten, schließlich war Frankreich ein Land, das von den Deutschen besetzt gewesen war und in dem Wehrmacht und SS furchtbare Verbrechen begangen hatten.

zu 4.: Waiblingen unter den Amerikanern. Ja, es waren Besatzer, ja, es wurde auch gestohlen, dies und das. Ja, es wurden Wohnungen beschlagnahmt, vorzugsweise von Parteimitgliedern, Ausgangssperren verhängt, Wehrmachtangehörige und Polizisten verhaftet und abtransportiert. Aber viel bessere Besatzer konnte man sich doch in diesem Krieg kaum wünschen! Und was hier geschehen ist, dies ist doch alles nichts gegen Vorkommnisse im Osten, wo Hunderte Frauen oft mit ihren Kindern aus Angst vor den russischen Besatzern in die Flüsse gesprungen sind. Es gab am Einmarschtag auch Plünderungen durch Waiblinger Zwangsarbeiter, besonders in der Karolinger Schule, woran sich selbst Waiblinger beteiligten. Doch Exzesse wie in Fellbach gab es nicht.

Die ausführliche Rede von Hans Schultheiß sowie die von Oberbürgermeister Hesky als auch die Ausführungen von Dr. Uwe Heckert, dem Leiter der Abteilung Stadtgeschichte, Museum und Archiv, sind wörtlich im Internet nachzulesen: www.waiblingen.de.

Begleitprogramm und Ausstellung

- „Die Säge des Herrn Widmann“ – Einführung mit Dr. Heckert vor dem Haus der Stadtgeschichte, anschließend Führung durch die Ausstellung am Sonntag, 17. Mai, um 11 Uhr und um 13.30 Uhr. Um 14 Uhr öffentliche Führung durch das Museum.
- In der Sonderausstellung „Kriegsende 1945 in Waiblingen“ ist ein großer Stadtplan aus dem Jahr 1939 ausgeteilt, der begehbar ist: vom „Platz der SA“ zum „Adolf-Hitler-Platz“ sind es nur Zentimeter. Behandelt werden an anschaulichen Info-Tabellen die Themen Zivilcourage, die Übergabe der Stadt, der Vormarsch der „100th US Infantry Division“, Luftschutz und Stollenbau, Durchhalteterror und Kampf bis in den Untergang. In einer Vitrine zu betrachten ist außerdem das in der Rems entdeckte englische Maschinengewehr. Die Ausstellung ist bis 13. September zu sehen: Dienstag bis Samstag von 14 Uhr bis 18 Uhr, Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr. Eintritt frei.

Feuerwehr Neustadt

Mai-Fest auf dem Rathausplatz



In Waiblingen-Neustadt wird in diesem Jahr wieder ein Maibaum aufgestellt und deshalb lädt die Feuerwehr Waiblingen, Abteilung Neustadt, am Donnerstag, 30. April 2015, von 16 Uhr an rund ums Rathaus zu einem Maibaum-Fest ein. Dort, wo an Weihnachten der Christbaum leuchtet, soll nach fast einem Jahrzehnt wieder ein schön geschmückter Maibaum den Platz zieren. Gefeierte und gespeert wird dann auf dem Rathausplatz, der zentralen Ortsmitte, wo in den vergangenen Jahren inzwischen verschiedene Aktivitäten ihren Platz gefunden haben – seien es Weinfeste, Flohmärkte oder auch Kunstlerausstellungen, Wintersonnenwend-Feiern und auch das „White Dinner“ am Brunnen in unmittelbarer Nähe zum „Zwetschgenklopper“.



Ein Operetten-Konzert der Extraklasse bieten „Operetts“ am Mittwoch, 6. Mai 2015, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Foto: Veranstalter

Die besondere Operettengala im Bürgerzentrum

„Operetts“ – musikalisches Kabarett der etwas anderen Art

Eine Operettengala der etwas anderen Art kommt am Mittwoch, 6. Mai 2015, um 20 Uhr ins Bürgerzentrum Waiblingen: „Operetts“ – das unfassbare Operettenkonzert ist ein musikalisches Kabarett der Extra-Klasse.



Drei Sänger finden sich auf einer Bühne wieder, alle in dem Bewusstsein, ein Soloprogramm zu gestalten. Dann mischt sich auch noch der Pianist ein, zu allem Überfluss auch kein übler Sänger. Aus dieser Situation entwickelt sich ein Feuerwerk humoristischer und musikalischer Überraschungen. Ob Musikclownerie, Medleys, A-cappella-Ensembles oder ein ganzer Operettenabend in zehn Minuten: dafür steht „Operetts“. Die 25 wichtigsten Operetten werden in nie da gewesener Form an einem Abend auf die Bühne gebracht. „Operetts“ führt zurück zur Seele und dem Esprit dieser musikalischen Gattung. Ein großer Tribut an diese fantastische Musikgattung. Begleitet vom kongenialen Christian Koch am Flügel, der viel Eigenständiges zum abwechslungsreichen Programm beisteuert, ma-

chen sich die drei Tenöre Thomas Sigwald, Alexander Klinger und Kirlianit Cortes über alles lustig, was Operettentönen an der Operette heilig sein müsste – und gestalten gerade dadurch eine Liebeserklärung an die leichte Muse, auf immer wieder überraschend komischen Umwegen.

Nach dem großen Erfolg der Uraufführung im Wiener ORF Kulturhaus, eroberte „Operetts“ auch das Publikum der Volksoper Wien im Sturm, wo dieser Abend von 2007 bis 2011 auf dem Spielplan stand und wird nun auch das Waiblinger Publikum begeistern.

Eintritt zwischen 17 Euro und 28 Euro, ermäßigt zwischen elf Euro und 22 Euro.

Karten im Vorverkauf gibt es in der Tourist-Information Waiblingen, Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, und im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

WTM mit Heimatverein

Sich im Frühjahr und Sommer durch die Stadt führen lassen



Die eigene Stadt mit anderen Augen betrachten und besser kennenlernen – Führungen zu einem bestimmten Thema helfen dabei mit viel Spaß und das „Lernen“ wird unterhaltsam. Die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH hat in Kooperation mit dem Heimatverein verschiedene Stadtführungen zusammengestellt. Das wird im Frühjahr und Sommer geboten:

- „Aufgespürt in Waiblingen“ am Sonntag, 3. Mai und 7. Juni, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr.
- „Verliebt in Waiblingen“ am Sonntag, 3. Mai, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr.
- Historische Stadtführung am Samstag, 9.

Mai, 13. Juni und 11. Juli, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr: bei dem anderthalbstündigen Stadtrundgang wird die Geschichte Waiblingens wieder lebendig.

- „Auf den Spuren Waiblinger Persönlichkeiten“ am Freitag, 22. Mai, von 16 Uhr bis 17.30 Uhr.
- Magd Agnes am Freitag, 22. Mai, von 17 Uhr bis 18.30 Uhr: die mittelalterlich gewandete Agnes führt die Besucher durch die Stadt.
- Wein(ver)führung am Samstag, 23. Mai, von 17 Uhr bis 20 Uhr.
- Kanu-Tour zwischen den Mühlen am Sonntag, 24. Mai, von 11 Uhr bis 13.30 Uhr.

Special am „Tag des Deutschen Fachwerks“

- „Tag des Deutschen Fachwerks“ am Samstag, 13. Juni, von 14 Uhr bis 17 Uhr: am 25. Jahrestag der Deutschen Fachwerkstraße zeigt Waiblingen seine Fachwerkschätze. Von 14 Uhr bis 14.30 Uhr: Kurzvortrag zum Thema Fachwerkentwicklung; von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr Führung durch das Haus der Stadtgeschichte; um 15.30 Uhr Stadtführung mit dem Thema „Fachwerkbauten – barock und bunt“; Treffpunkt jeweils vor dem Haus der Stadtgeschichte; Weingärtner Vorstand 20; Eintritt frei. Die Führungen übernimmt Kurt-Christian Ehinger, Fachwerkspezialist und Stadtführer.

Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften

Lesevergnügen auch in „Leichter Sprache“ verfügbar



Die Welt der Schrift für alle öffnen, dies ermöglichen die Werke in „Leichten Sprachen“, die in der Stadtbücherei Waiblingen entliehen werden können. Die Stadtbücherei hat damit einen ersten Schritt getan und eine Auswahl an Medien in leichter Sprache zusammengestellt. Gezeichnet sind diese durch den Aufkleber „Leichte Sprache“. Sie sind im Untergeschoss der Stadtbücherei direkt neben der Information zu finden. Die Bücherei bietet mit ihrem Bestand für alle etwas und hält außer einer Auswahl an Romanen für Erwachsene und Jugendliche auch Sachbücher zu verschiedenen Gebieten bereit. Die Themen reichen von der Säuglingspflege über Kochbücher bis hin zur Inklusionsforschung.

„Lesen und Schreiben, mein Schlüssel zur Welt“, diesen Titel trägt die Alphabetisierungskampagne des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, die sich an Menschen wendet, denen das Lesen von Texten Schwierigkeiten bereitet. Das geschriebene Wort begegnet einem nicht nur in Büchern oder Zeitungen, sondern auch auf Schildern, in der Werbung, auf Beipackzetteln oder der Tracklist der neuen CD. Die meisten Menschen in der westlichen Welt füllen in ihrem Leben Dutzende von Anträgen aus, schreiben unzählige Mails, Berichte und Textnachrichten auf dem Handy. Um die Problematik der Lesedefizite zu entschärfen, gibt es die sogenannte „Leichte Sprache“. Diese versucht, das Textverständnis zu erleichtern, indem sie nur einfache Wörter und Satzstrukturen benutzt, auf Fremdwörter ganz verzichtet oder diese zumindest erklärt.

In den Texten sind lediglich die wichtigsten Informationen enthalten. Gedruckt sind die Werke in großer Schrift und mit großem Zeilenabstand. Mehr Menschen profitieren davon, als man im ersten Moment vermuten könnte, denn etwa 7,5 Millionen Menschen in Deutschland gelten als funktionale Analphabeten. Sie können zwar bis zu einem gewissen Grad lesen und schreiben – allerdings nicht in dem Maße, das in der heutigen Gesellschaft in Deutschland erwartet wird. Doch nicht nur für sie erleichtert leichte Sprache den Alltag. Auch ungeübte Leser, Menschen ausländischer Herkunft, die noch nicht so gut Deutsch sprechen, oder Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten erhalten so die Möglichkeit, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Für den Weg in eine inklusive Gesellschaft ist leichte Sprache unerlässlich.

chen Leben teilzuhaben. Für den Weg in eine inklusive Gesellschaft ist leichte Sprache unerlässlich.

Noch sind es in Deutschland meistens Behindertenverbände, die wichtige Texte wie Gesetze oder Verträge in leichte Sprache übertragen. Verlage, die Bücher in leichter Sprache verlegen, gibt es hingegen nur sehr wenige. Im Handel vor Ort ausgestellt werden diese meist nicht. Und auch in Bibliotheken ist die leichte Sprache noch sehr wenig vertreten.

Doch nicht nur Medien werden in leichter Sprache angeboten. Die grundlegenden Informationen zur Stadtbücherei werden in einem Flyer ebenfalls „leicht“ erklärt.

Ohren auf – wir lesen vor!

„Geschichten aus dem Osten – Babuschka erzählt“ am Dienstag, 5. Mai, in der Ortsbücherei Beinstein; am Mittwoch, 6. Mai, in den Büchereien Hohenacker und Neustadt jeweils um 15 Uhr; am Donnerstag, 7. Mai, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 16.30 Uhr in Hegnach; am Dienstag, 19. Mai, um 16 Uhr in der Stadtbücherei.

Philosophie zum Mitmachen

In der Reihe „Philosophie zum Mitmachen“ steht am Donnerstag, 7. Mai, um 18.30 Uhr Friedrich Nietzsche im Mittelpunkt der geistreichen Gesprächsrunde. Der Eintritt ist frei.

Das Geschichtenparadies lädt ein

Mit dem Bilderbuchkino „Wolkenbrot“ unterhält Oya Celep am Freitag, 8. Mai, um 15.45 Uhr im Geschichtenparadies auf Deutsch und auf Türkisch. Die Veranstaltung ist für Kinder von vier Jahren an geeignet. Der Eintritt ist frei. Das Angebot wird in Kooperation mit dem Elterncafé gemacht.

An „Himmelfahrt“ in Hegnach

Kino wie vor hundert Jahren

„Wanderkino“ – ja, was ist das denn? Kino, einst vom Fernsehen verdrängt, ist längst wieder „in“, aber „Wanderkino“? Das ist ein mobiles Kleinkino, vor langen Jahren für den „kulturarmen Raum“ ins Leben gerufen. Da es auch den längst nicht mehr gibt, ist das neuentdeckte „Wanderkino“ heute eine Reminiszenz an alte Zeiten, ein Openair-Kino mit romantischer Attitüde, das viele Anhänger hat.

1999 wurde es in Leipzig „erfunden“, unternahm Touren durch ganz Deutschland, durch zahlreiche europäische Länder – und bei seiner nächsten Tour kommt es auch nach Waiblingen, genauer: nach Hegnach.

An Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 14. Mai 2015, drehen sich die alten Filmrollen von 21 Uhr an, eine einfache Bewirtung erwartet die Besucher schon von 20 Uhr an. Gastgeber sind die „Hegnacher Mühle“ und die Veranstaltungsreihe „Musik in Hegnach“: „Genießen Sie einen wunderschönen Abend inmitten des wunderschönen Unteren Remstales – unter freiem Himmel zwischen der Hegnacher Mühle und der Mühleninsel“. Bei ungünstiger Witterung wird der überdachte Bereich vor der

Ausgestellt: „Kopflös“

„Kopflös“, Kleinplastiken aus Bronze von Dr. Helmut Vidal, dem früheren Waiblinger Arzt, sind von 9. Mai an zu sehen. Surreales, Sprichwörter und Gedanken drücken diese Kunstwerke aus, die bis zum 5. Juni zu sehen sind.

Auf zum Buch-Markt-Platz

Der „Buch-Markt-Platz“ bietet am Sonntag, 10. Mai, von 11 Uhr bis 17 Uhr unter freiem Himmel die Gelegenheit zum literarischen Stöbern in der Innenstadt. In der selben Zeit hält auch die Bücherei ihre Pforten geöffnet. Beratung und Ausleihe sind an diesem Tag jedoch nicht möglich.

Ausstellung: „freiRÄUME“

Malerei und Installationen mit dem Titel „freiRÄUME“ von Karin Ries und Nadine Schiek sind bis 7. Mai zu sehen.

Die Öffnungszeiten

Am Mittwoch, 13. Mai, sind alle Büchereien geschlossen. Die Mitarbeiterinnen nehmen am Betriebsausflug teil. Die üblichen Zeiten sind: Stadtbücherei – dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Die Ortsbüchereien

- **Beinstein:** dienstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Bittenfeld:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach:** dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt:** mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

Remstalforum mit Katrin Altpeter

Beim Remstalforum wird am Donnerstag, 30. April 2015, um 18 Uhr diskutiert: „Auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft in Land und Bund“. Mit: Katrin Altpeter, MdL, Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg; Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen; und Gerd Weimer, Landesbehindertenbeauftragter Baden-Württemberg. Den Gästen wird die Möglichkeit eingeräumt, in geselliger und lockerer Atmosphäre mit den Teilnehmern ins Gespräch zu kommen. Veranstalter: Katrin Altpeter. Eintritt: frei.

Short Stories & Poetrie

Zu „Short Stories & Poetry“ lädt das Waiblinger Buchantiquariat „Der Nöck“ am Donnerstag, 30. April, um 20 Uhr ein. Die Autorentexte um das Buchantiquariat stellen neue Texte vor, kurze, ganz kurze, auf jeden Fall spannende, bisweilen selbst Lyrik. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Film: Vilika Kowu – Bergblumen

Zu einer Film Premiere wird am Samstag, 2. Mai, um 19 Uhr eingeladen: „Vilika Kowu – Bergblumen“, ein Werk nach einer Idee von Aygül Aras Deutschland/Dersim 2015, das für den Wettbewerb beim 26. Internationalen Filmfestival Ankara 2015 nominiert ist. Produ-



zentin: Aygül Aras; Regie: Caner Canerik; Dauer 90 Minuten (Original mit Untertitel).

Beser (Mevla Dalgüç), ist ein neunjähriges Mädchen, das zu Hause arbeitet, während ihre Freunde zur Schule gehen. Doch das Mädchen kommt auf den Geschmack, sie will gerne in die Schule gehen. Nicht zuletzt durch die Erzählungen ihre Freunde und durch die Lehrerin (Canan Cakir), die die Gendarmerie beauftragt hat, Beser zur Schule zu bringen. Ihr Vater Qemer (Ismael Geçer) sorgt sich indes, dass die Hausarbeit liegen bleibt, und Großmutter Daqile (Aygül Aras) meint zudem, dass das Mädchen in der Schule bloß assimiliert wird. Beide wollen nicht, dass Beser zur Schule geht.

Unter diesen schwierigen Umständen freundet Beser sich mit einem verwundeten Guerilla-Kämpfer (Kemal Karabulut) an, der sich im Stall versteckt hält. Als sie nach einiger Zeit die Hoffnung aufgibt, dass ihre Familie ihr jemals erlauben wird zur Schule zu gehen, bittet sie den Guerilla-Kämpfer, ihr Lesen und Schreiben beizubringen. Das gelingt ihm, zumindest in Grundzügen, innerhalb kürzester Zeit. Als der Guerilla-Kämpfer völlig unerwartet stirbt, geraten Besers Pläne durcheinander. Der Film macht auf das Bildungssystem in der Türkei aufmerksam, mit dessen Hilfe seit über 90 Jahren versucht wird, vor allem Kurden und Aleviten systematisch zu assimilieren. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit der Waiblinger Kurdin Aygül Aras.

Eintritt: im Vorverkauf 10,90 Euro, ermäßigt 6,50 Euro; Abendkasse 12 Euro, ermäßigt 7,50 Euro. Karten: www.reservix.de und an den üblichen VVK-Stellen.

Komödie: Achterbahn

Das Tournee-Theater Stuttgart nimmt seine Zuschauer am Freitag, 8. Mai, um 20 Uhr mit auf die Achterbahn, eine Komödie von Eric Assous. Eric Assous ist der aktuell erfolgreichste und mehrfach ausgezeichnete französische Komödienautor. Auf und ab, bremsen, beschleunigen, rasante Kurven und hin und wieder ein steiler Looping – manchmal ist das Leben wie Achterbahnfahren. Die Erfolgskomödie, die 2004 mit Alain Delon in Paris uraufgeführt wurde, bringt es auf den Punkt. Am Ende ist nichts so, wie es am Anfang den Anschein

hat. Dieses Stück hat alles, was französische Komödien so einzigartig macht: es zeichnet sich durch einen unerwarteten, raffinierten Handlungsablauf, brillanten Stil und ausgefeilten Wortwitz aus. Ein älterer Mann begegnet in einer Bar einer jungen Hübschen. Sie flirtet ein wenig, unterhalten sich und sind sich auf Anhieb sympathisch. Nun reizt ihn die Aussicht auf ein kleines amouröses Abenteuer. Bei ein paar Drinks kommen sich die beiden näher und es ist klar, dass der Abend in seinem Appartement endet. Natürlich verschweigt er ihr, dass er eine Ehefrau hat und dass diese mit dem gemeinsamen Sohn für eine Woche Ski-fahren ist.

Im Appartement angekommen, wird aus dem kleinen Abenteuer eine schwer zu überblickende Geschichte. Die junge Dame übernimmt mehr und mehr die Regie des Abends. Sie spielt mit ihm, reißt seine selbstzufriedene Fassade ein, bis er wie Louis de Funès über die Bühne tobt. Sie versteckt sich immer wieder hinter neuen Geheimnissen und Gestalten, gibt im einen Moment noch zuckersüß das verschüchterte Mäuschen, plötzlich die wilde Femme fatale und dreht damit sowohl ihm als auch dem Publikum gekonnt den Kopf.

Eintritt: im Vorverkauf 16,40 Euro, ermäßigt 12 Euro; Abendkasse 18 Euro, ermäßigt 14 Euro. Reservierung Abendkasse möglich.

Roland Baisch: Countryboy

Die Kulturbar Luna und Schwanen präsentieren am Samstag, 9. Mai, um 20 Uhr Roland Baisch als Countryboy. Roland Baisch war ein Pionier des Comedy-Genres, als das Wort Comedy hier zu Lande noch tunlichst vermieden wurde. Er leitete eine Swing-Band, als Robbie Williams noch im Proberaum übte. Jetzt, da Roland Baisch seine Bühnen- und Fernsehfolge recyceln könnte, da er mit seinen Erfolgsstücken „Männerabend“ und „Der Graue Star“ die Republik erobert, feiert er sein Jubiläum mit Anstand und Benehmen des erwachsenen Künstlers: Er singt Country-Songs. Das war immer sein Traum. Roland Baisch interpretiert Stücke seiner Helden Johnny Cash, Bob Dylan, Hank Williams oder Gram Parsons. Gemeinsam mit dem Gitarrenvirtuosen Frank Wekenmann und dem Stehbassisten Florian Dohrmann hat



er die Show „Countryboy“ erarbeitet. „Country“, sagt Roland Baisch, „sind drei Akkorde und die Wahrheit.“ Er, der sich ein Musikerleben lang mit Country beschäftigt hat, verkörpert als Gitarre und Mundharmonika spieler „Countryboy“ Ehre, Größe und Spielfreude. Das Publikum leidet und lacht mit ihm, es solidarisiert sich mit diesem Schelm der Würde, der schon mal einsam im Sattel sitzt, weil sein Pferd gestorben ist.

Eintritt: im Vorverkauf 19,70 Euro, ermäßigt 17,50 Euro; Abendkasse 20 Euro, ermäßigt 18 Euro.

Ü30-Spezial

Die Musik aus den 70er- und 80er-Jahren steht bei der Ü30-Party am Mittwoch, 13. Mai, um 21 Uhr im Mittelpunkt. Dance Classics, Wave, Deutsches, Rock, Pop, Soul, Reggae, Seltenes, Kultiges – von Sweet und Deep Purple über Depeche Mode und Michael Jackson bis zu Bob Marley. Eintritt 5 Euro.

Tanzen im Schwanen Neue Kurse: Tango Argentino

Tanzkurse „Tango-Argentino“ mit Renate Fischinger und Christian Riedmüller im Kulturhaus Schwanen beginnen am Montag, 4. Mai: Anfänger um 19 Uhr; Mittelstufe: 20 Uhr; Fortgeschrittene um 21 Uhr. Kursdauer: acht Abende (nicht in den Schulferien). Gebühr: 80 Euro pro Person (inkl. Milonga Lunes). Anmeldung: Renate Fischinger, ☎ 0711 2625378, E-Mail: r.fischinger@gmx.net.

Außerdem gibt es die Milonga Lunes (Tanzabende) im Kulturhaus Schwanen: Parallel zu den Kursen kann man montags von 20

Uhr bis 23.30 Uhr in der Luna-Bar Tango tanzen. So können die Tangotänzer vor und nach den Kursen tanzen, plaudern, Wein trinken, essen. Vier Tango DJs legen im Wechsel auf. Der Eintritt ist für Kursteilnehmer frei, von Gästen wird eine Spende von 3 Euro erbeten.

Workshops für Salsa

Salsa Practica: am Mittwoch, 6. Mai, gibt es einen Tanzabend speziell für ehemalige, gegenwärtige und künftige Kursteilnehmer, aber auch für Freunde, Kollegen und Interessierte. Um 20 Uhr Start mit einer kleinen Schrittschule für alle, danach ist freies Tanzen. Eintritt frei.

Rueda de Casino I (Anfänger) – beginnt am Samstag, 9. Mai, um 15 Uhr, Anmeldeschluss: 1. Mai. Voraussetzung: Salsa Basisfiguren (Kursniveau M-F) und gutes Rhythmusgefühl im Salsa. Gebühr: je 30 Euro pro Person.

Salsakurse mittwochs von 13. Mai an: Anfänger um 19.15 Uhr/Mittelstufe um 20.15 Uhr/Fortgeschrittene um 21.15 Uhr. Einstieg jederzeit möglich. In den Schulferien ist kein Kurs. Kursdauer: 8 Abende zu je 60 Minuten und ein Salsa Practica. Gebühr: 75 Euro.

Luna Salsa – mittwochs von 20 Uhr bis 23.30 Uhr in der Luna-Bar (nicht in den Schulferien) Die Luna Salsa ergänzt die Salsatanzkurse und bietet den Kursteilnehmern die Möglichkeit, das Gelernte zu praktizieren. Gäste sind willkommen.

Für alle Angebote: Kursleitung Robert Rossi und Hanna de Laporte. Anmeldung und Infos: www.tanzen-im-schwanen.de, ☎ Hanna 0176 20101212, hanna@tanzen-im-schwanen.de. Einzelpersonen sollten sich frühzeitig anmelden. Für Angebote, die kurzfristig zustande kommen und daher nicht in diesem Programm stehen, siehe www.tanzen-im-schwanen.de.

Ausstellung zu „Zehn Jahre Tanz“

Fotoausstellung mit künstlerisch-dokumentarischen Aufnahmen von Jim Zimmermann, Ulrike Wallter und Joachim Köppler zu „Zehn Jahre Tanzkultur im Schwanen“. Öffnungszeiten bis 23. Mai: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr.



Ein Foto vom 110-Jahr-Jubiläum des Vereins aus dem Jahr 1950. Der 100. Geburtstag 1940 konnte wegen des Kriegs nicht gefeiert werden.



Die Frauen hielten in den 1960er-Jahren Einzug beim Gesangverein Neustadt, der 1840 als Männergesangverein gegründet worden war. Fotos: Verein

Jubiläum: 175 Jahre Gesangverein 1840 Neustadt

Ein entschlossenes Bündnis mit langer Tradition

(gege) „Gesang in Ehren – Wer will's verwehren – Wer?“ – ein Verein, der schon bei seiner Gründung im Jahr 1840 der Obrigkeit, der königlich-württembergischen Regierung die Stirn bietet und sich für einen derartigen Text auf dem Vereinsbanner entscheidet, muss ein Bündnis geprägt von Entschlossenheit sein. Und ein tragfähiges obendrein, feierte der Gesangverein 1840 Neustadt doch am Sonntag, 26. April 2015, das 175. Jahr seines Bestehens und ist damit der älteste Verein Waiblingens.

„175 Jahre und kein bisschen leise“ lautete das Jubiläumsmotto zum Fest, zu dem auch Landessozialministerin Katrin Altpeter und Oberbürgermeister Andreas Hesky gratulierten. „Ein wahrhaft stolzer Geburtstag, auf den die Ortschaft und die gesamte Stadt stolz sein können“, freute sich Hesky über das Erreichte. Der Schulmeister Karl-Friedrich Wegmann, ein Verwandter Friedrich Silchers, habe den Verein 1840 ins Leben gerufen; in einer Zeit, in der die Sehnsucht der Menschen zu opponieren, für ihre Rechte zu kämpfen und gegen die schwierige soziale Situation aufzubegehren, groß gewesen sei – nur acht Jahre vor der Revolution. Schon damals, bemerkte er, seien die Neustädter so selbstbewusst gewesen wie heute, denn die Vereinsgründung habe in diesen politisch schwierigen Zeiten besonderen Mut erfordert.

Die Revolution und zwei Weltkriege habe der Verein überstanden und damals wie heute gelte, dass die Sängerinnen und Sänger stolz darauf sein könnten, was sie leisteten. Auch in das Heimattage-Jahr 2014 habe sich der Chor

klangvoll eingebracht, außerdem bei zahlreichen Anlässen in der Stadt und in der Ortschaft. Besonderer Dank dafür gebühre den Ehrenamtlichen, die freiwillig Verantwortung übernehmen. Sie seien Vorbilder im bürger-schaftlichen Leben. Klang sei ein Urbedürfnis der Menschheit, mehr als 35 000 Jahre alt seien die ältesten bekannten Musikinstrumente, das älteste „Musikinstrument“ jedoch pflegten die Sängerinnen und Sänger durch ihre menschliche Stimme.

Gesang ist es, was bei einem Jubiläumstreffen wie diesem nicht fehlen darf. Entsprechend dem Motto „175 Jahre und kein bisschen leise“ intonierte der Gemischte Chor das „Willkommen“, der Frauenchor, der sich eigentlich schon zur Ruhe gesetzt hatte, überzeugte mit „Wir machen Musik“ und „Frauen sind anders“. Ihnen gleich tat es der Männerchor in seiner ausnahmsweisen Festformation: „Die drei Zigeuner“ und „Mein eigen soll sie sein“ in einer Hommage an Friedrich Silcher, gab er zum Besten. „Auf euer Wohl“ stieß der Stihlchor musikalisch an, bevor er einen „Kleinen grünen Kaktus“ servierte und abschließend „Auf der schwäbischen Eisenbahn“ davon fuhr. „Audite nos“, die 2003 gegründete Zukunftsformation des Vereins, erinnerte stimmlich an „Tage wie diese“ und stimmte ganz modern mit einem Queen-Medley ein.

Sind moderne Klänge im Jahr 2015 keine Seltenheit, so verbreitete der Chor schon 1846 einen Hauch von „Weltgewandtheit“, wenn man in seine Chronik blickt. Denn schon zu solch früher Zeit, als das Reisen noch aufwändiger war, machte sich der damalige Männergesangverein auf nach Ludwigsburg, um beim „Schwäbischen Liederfest“ teilzunehmen – immerhin: erst 1876 bekam Neustadt einen Bahnhof an der Murrthal-Bahn. Ein neues Banner gab es 1884, 1905 wurde dieses abgelöst von einer Fahne, deren Aufschrift zu motivieren wusste: „Sind wir von der Arbeit müde, bleibt noch Kraft zu einem Liede“.

Vom Krieg geprägt, zählte der Verein 1917 nur noch sieben Mitglieder. Schon 1923 sah es wieder besser aus und man schaffte ein Klavier an. 1940, dem Jahr des 100. Geburtstags und mitten im Zweiten Weltkrieg, fiel das Feiern flach. Dafür wurde das 110-Jahr-Jubiläum 1950 ausgiebig gefeiert und der Erlös gestattete den Kauf eines Konzertflügels. Mitte/Ende der 1960er-Jahre wurden auch die Sängerinnen ein Thema im Verein, denn die Männer verloren zunehmend das Interesse am Chorgesang. 19 Frauen gehörten der „gemischten Formation“ schließlich an.

Gemeinsame Aktivitäten gehörten und gehören zum Chor- und Vereinsleben dazu. Ausflüge mit musikalischem Hintergrund, Konzerte, Auftritte mit und ohne Benefizcharakter – beispielsweise für die Fresken der Martinskirche – und wieder Pioniersgeist: 2002 hieß es „Neue Bundesländer, wir kommen“, drei Tage lang stand Thüringen auf dem musikalischen Programm. 100 Mitglieder zählt der Verein im Jubiläumsjahr, stimmlich aktiv sind 50 Männer und Frauen, die sich noch über Verstärkung bei „audite nos“ freuen; donnerstags um 20 Uhr wird in der Gemeindehalle in Neustadt geprobt.

Zu hören ist der Chor am Samstag, 13. Juni, im Bürgerzentrum; am 20. Juni beim Backofenfest am Rathausplatz Neustadt; am 25. August beim Sommerfest an der Kelter in Neustadt; am 11. Oktober beim Ökumenischen Gottesdienst in der Katholischen Kirche St. Maria in Neustadt sowie ebenfalls dort am 12. Dezember beim Weihnachtskonzert.

„Spiegel der Seele. Landschaftszeichnungen der Romantik“

Auf der Suche nach neuer Ordnung

Unter dem Titel „Spiegel der Seele. Landschaftszeichnungen der Romantik“ zeigt die Galerie Stihl Waiblingen von 14. Mai bis 23. August 2015 seltene Zeichnungen und Studien aus der Epoche der Romantik. Die Ausstellung präsentiert rund 100 hochkarätige Blätter aus dem Bestand der „Stiftung Museum Kunstpalast“, Düsseldorf, mit Reiseindrücken aus Italien, heimischen Landschaften, Darstellungen von Naturgewalten oder Detailstudien nach der Natur. Das umfangreiche Begleitprogramm zieht Querverbindungen zur Literatur und Musik dieser spannenden Zeit. Die Vernissage ist am Mittwoch, 13. Mai, um 19 Uhr.

Die Romantik ist eine Epoche des Umbruchs, in der sich eine ganze Generation von Malern, Dichtern, Philosophen und Musikern auf die Suche nach einer neuen Ordnung begibt und die ästhetischen, aber auch die politischen Konzepte auf die Probe stellt. Nicht die Einheitlichkeit, vielmehr die Widersprüchlichkeit und Ambivalenz der Ideen prägen das romantische Denken. Im Vertrauen auf das eigene Gefühl vollzieht es die Abkehr vom Vernunftgebot der Aufklärung, entdeckt das Fragmentarische und begeistert sich für die innige Freundschaft und Liebe.

Neue Themen und Motive rücken in den Blick der Künstler, die auf ihren Reisen ein verändertes Verständnis der Natur entwickeln und vor der vertrauten Landschaft erproben. Die Ausstellung „Spiegel der Seele. Landschaftszeichnungen der Romantik“ entfaltet anhand von Handzeichnungen und Ölskizzen die lebendige Vielfalt des künstlerischen Schaffens dieser komplexen Epoche.

Gezeigt werden rund 100 Werke von herausragenden Vertretern der Zeit aus dem Bestand der „Stiftung Museum Kunstpalast“, Düsseldorf. Zu sehen sind Blätter u. a. von den Brüdern Andreas und Oswald Achenbach, Carl Blechen, Carl Gustav Carus, Friedrich Nerly, Ernst Ferdinand Oehme, Heinrich Reinhold, Ludwig Richter, Johann Wilhelm Schirmer sowie Wilhelm Leibl und Adolph Menzel. Zeitlich spannt die Schau einen Bogen von rund einhundert Jahren, von einem skizzenhaften Blatt des Jakob Philipp Hackert von 1776 bis zu einer aquarellierten Bleistiftzeichnung des Caspar Johann Nepomuk Scheuren aus dem Jahr 1878.

Erstmals widmet sich die Galerie Stihl Waiblingen mit dieser Ausstellung der romantischen Strömung und dem ihr eigenen künstlerischen Ausdrucksmittel – der Handzeichnung. In einer exquisiten Auswahl von Werken verfolgt sie die Errungenschaften der Zeit: die Ablösung von den idealen Landschaften der Vorgänger, den akademischen Lehrern Adrian Zingg oder Joseph Anton Koch, und die Hinwendung zur Darstellung von Empfindungen, mit der sich die Wiedergabe der

Landschaft in der Kunst wandelt. Im Freien zeichnend, fangen die Maler atmosphärische Stimmungen ein und halten auf ihren Blättern Naturgewalten, topografische Eigenheiten, die Schönheit des erlebten Augenblicks, vor allem aber das im Inneren Empfundene fest. Der Blick in die Natur wird zum Spiegel der Seele.

Einsamkeit und Sehnsucht, Nachtbegeisterung und Traumphantasien bestimmen die Bilder. Deren oft flüchtige Malweise lenkt die Aufmerksamkeit auf die sich ständig verändernde Natur und die wechselnden Wittersituationen, denen die Künstler technisch gerecht zu werden suchen.

Zugleich drückt die Flüchtigkeit der Skizze die Mobilität der reisenden Künstler aus. Vom Spaziergang zur Wanderschaft über die Kutschfahrt bis zur Reise in weite Fernen werden mit der zunehmenden Beschleunigung im Laufe des 19. Jahrhunderts die Möglichkeiten der Landschaftsmalerei ausgelotet.

Außer typischen Landschaftsmotiven und schnellen Tusche- oder Bleistiftskizzen entstehen Detailstudien von Bäumen, Steinen, Wasserfällen und Wolken. „Wir verliebten uns in jeden Grashalm, in jeden zierlichen Zweig und wollten keinen ansprechenden Zug uns entgehen lassen (...)“, notiert Ludwig Richter in seinen Lebenserinnerungen. So wie das Beiläufige in das Zentrum rückt, verschiebt sich das einst geordnete Verhältnis zwischen der objektiven Außenwelt und der subjektiven Innenwelt zu einem stetigen Wechselspiel der Beobachtung von Ich und Welt.

Werke von 47 Künstlern

Die Ausstellung zeigt mit Werken von 47 Künstlern die zuvor nicht gekannte künstlerische Vielfalt der romantischen Bildproduktion und vermittelt die Faszination des Zeichnens in der Romantik zwischen Innovation und Tradition. Sie präsentiert mit den Düsseldorfer Malern und Protagonisten aus anderen Zentren der bis dahin wenig geschätzten Landschaftskunst, aus München, Dresden und Berlin, alle zentralen Themen und Motive, um die Entwicklung der Gattung und das Experimentieren mit der Technik erfahrbar zu machen.



Elise Concordia Crola: „Blick durch ein Fenster der Ruine Schreckenstein auf die Elbe“, 1840, „Stiftung Museum Kunstpalast“, Düsseldorf.

Das wissenschaftliche Begleitprogramm vertieft die Themen der Ausstellung und zieht Querverbindungen zur Literatur und Musik der Epoche.

- Am 9. Juni erläutert Dr. Tobias Burg in seinem Vortrag das Phänomen der sich die Welt aneignenden Künstler in der Romantik.
- Im Künstlergespräch Künstler reisen heute am 18. Juni berichtet der zeitgenössische Künstler Daniel Beerstecher von seinen ungewöhnlichen Reisen und wie ihn diese zu seinen Fotografien und Videoarbeiten anregen.
- Zu einer Romantischen (Vollmond-)Nacht mit Filmvorführung, italienischem Volkstanz und erlesenen Weinen lädt die Galerie am 2. Juli ein.
- Nicht weniger stimmungsvoll geht es im Konzert Seelenlandschaften am 23. Juli zu. Manuela Soto (Gesang) und Monika Fehn (Flügel) präsentieren Kunstlieder von Schubert, Mendelssohn-Bartholdy und Schumann.
- In Kooperation mit der Stadtbücherei und dem kommunalen Kino werden außerdem eine Lesung sowie eine Filmvorführung zum Thema Romantik angeboten.

Kinder- und Jugendtheater „Junges Büze“

Zusatzveranstaltung für „Die Kurzhosengang“

Die Stadt Waiblingen lädt in diesem Jahr wieder im Rahmen der erfolgreichen Reihe „Junges Büze“ Kinder und Jugendliche ins Bürgerzentrum ein. Die Abteilung Kultur freut sich, aufgrund der großen Nachfrage eine Zusatzveranstaltung der Theateraufführung „Die Kurzhosengang“ anbieten zu können.

Am Dienstag, 19. Mai 2015, 9 Uhr, sind noch Plätze frei.

JUNGES BÜZE

Rudolpho, Snickers, Island und Zement sind die Helden der Geschichte. Sie heißen nicht wirklich so. Aber sie müssen inkognito bleiben, da sie ein Fernsehinterview in Toronto geben sollen. Interessant ist die Frage, wie die „Kurzhosengang“ zu ihrem Namen kam. Jeder der Jungs hat seine eigene Version davon. Zwischen Naturkatastrophen, Eishockeyspielen mit eingefrorenen Spielern, dem Kampf gegen einen Grizzly und einem beinahe entgleisten Zug werden drei Dinge klar: Nichts ist, wie es scheint, die Jungs sind echte Helden und ohne sie hätte die Welt ein großes Problem. Mit den ebenso außergewöhnlichen wie lebenswerten Jungs haben die Autoren eine

ganze besondere Gang geschaffen. Das Buch wurde 2005 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet und ist eine humorvolle Hommage an das Geschichtenerfinden und -erzählen und eine Geschichte über Freundschaft und Zusammenhalt.

Die Vorstellung richtet sich insbesondere an Schulklassen sowie im freien Verkauf an alle weiteren Interessierten. Eintritt: Kinder 5 Euro, Erwachsene 7 Euro. Gruppen zahlen 4 Euro pro Person.

Weitere Termine des Jungen Büze

- 7. Juli, 9 Uhr, Ghibellinensaal: Theaterstück „Die drei Räuber“ nach Tomi Ingerer, von fünf Jahren bis Klasse 4.
- 10. November, 9.30 Uhr, Welfensaal: Theaterstück „Zwei Schwestern bekommen Besuch“ nach Sonja Bougaeva, von vier Jahren bis Klasse 2.

• 24. November, 9 Uhr, Ghibellinensaal: Theaterstück „Abzählen“ nach Tamta Melaschwili, von Klasse 9 bis junge Erwachsene.

Der ausführliche Spielplan mit allen Informationen zu den Theaterstücken ist in der Touristinformation (i-Punkt) in der Scheuergasse 4, ☎ 5001-155, erhältlich. Im i-Punkt sind auch Einzelkarten zu haben und an der Tageskasse.

Beratung und Anmeldung

Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement, Martina Kunert, An der Talau 4, 71334 Waiblingen, ☎ 07151 2001-23, Fax 07151 2001-27, E-Mail: martina.kunert@waiblingen.de
Das „Junge Büze“ wird von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villinger gefördert.

Die Vielfalt des Chorgesangs

Fünf Ortschaften – ein Konzert

Die Chöre aus den fünf Ortschaften präsentieren sich in einem großen Konzert am Samstag, 13. Juni 2015, im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen. Von 19 Uhr an sind die Chöre aus Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt in etwa 20-minütigen Einzelauftritten zu hören, die jeweils unter einem bestimmten Motto wie zum Beispiel „Schau und sing‘ mal mit Gemütlichkeit“ stehen. Einlass ist um 18.30 Uhr.

Zum Abschluss singen die fast 200 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Nicolai Singer gemeinsam die Musikstücke „Lied an die Freude“ von Ludwig van Beethoven und „Klänge der Freude“ von Edward Elgar sowie das „Sanctus“ von Karl Jenkins. Sie werden dabei von der Sinfonietta Waiblingen begleitet. Zu diesem besonderen Höhepunkt, der die Vielfalt des Gesangs in den Ortschaften erlebbar machen soll, laden die Chöre schon jetzt ein.

Der Eintritt kostet zehn Euro, Kinder und Jugendliche zahlen nichts. Karten sind von Montag, 11. Mai, an im Vorverkauf bei allen Mitgliedern der mitwirkenden Vereine; bei Gerda Jasper, ☎ 82500, E-Mail an g.jasper-gtv@web.de, und an der Abendkasse erhältlich.

Informationen zu den teilnehmenden Chören sind im Internet auf folgenden Seiten zu finden: www.gtvhohenacker.de, www.tb-beinstein.de/Singen, www.eintracht-bittenfeld.de, www.mgv-hegnach.de und www.gesangverein-neustadt.de.

Die Idee zu diesem Konzert hatte die Erste Vorsitzende des Gesang- und Turnvereins Hohenacker, Gerda Jasper; sie will die unterschiedlichen Geschichten, das unterschiedliche Repertoire und die Zugehörigkeit zu Verbänden zusammen auf die Bühne bringen.

Kommunales Kino im Traumpalast

Ein Oscar für „Boyhood“



Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße 50-52 zeigt am Mittwoch, 6. Mai 2015, um 20 Uhr den Film „Boyhood“, ein Coming-of-Age-Drama aus den USA aus dem Jahr 2014. Im Jahr 2002 hatte Regisseur Richard Linklater die Idee, einen Film über die Kindheit zu drehen. Dafür wählte er ein einzigartiges cineastisches Experiment: von 2002 bis 2013 begleitete er den sechsjährigen Mason (Ellar Coltrane) bis zum Eintritt ins College. Ein Oscar 2015, 144 Auszeichnungen und 124 Nominierungen. Praktisch besonders wertvoll. FSK: von zwölf Jahren an. Eintritt: fünf Euro.

Friedensschule Neustadt

Kultur ganz kurzweilig

Abwechslungsreiche Unterhaltung für Groß und Klein versprechen die Kulturtage der Friedensschule Neustadt in der Gemeindehalle; Beginn ist jeweils um 19 Uhr: am Dienstag, 19. Mai 2015, verzaubert „Die dumme Augustine“ nach dem bekannten Bilderbuch von Otfried Preußler mit ihrer charmant-klugen Art Kinder wie Erwachsene. Die Gemeinschaftsproduktion einzelner Ganztagesangebote der Grundschule verspricht einen amüsanten Theaterabend. Am Mittwoch, 20. Mai, heißt es „The Challenge – Das Bandcasting“. „Blind Auditions“, „Battles“ und Aufregung pur gibt es nicht nur bei „The Voice“. Tolle Live-Musik, fantastische Gesangstalente und kreischende Fans verwandeln den Abend in ein Spektakel der besonderen Art. Karten zu fünf Euro, ermäßig zu drei Euro sind an der Abendkasse und im Vorverkauf bei Schreibwaren-Präger in Neustadt sowie in der Burg-Apotheke in Hohenacker erhältlich. Ein Kombi ticket ist für beide Abende zum Preis von sieben Euro, ermäßigt vier Euro zu haben.



Linoldruck-Kunst:

Aus der Vergangenheit für die Zukunft

Die Künstlergruppe „ART U ZEHN“ schuf mit „fantastischeinmaligewagtgroßartigkraftvoll“ auf ihre ganz eigene Weise Bleibendes, nämlich Linoldrucke, die dem Fußboden des Gebäudes Karlstraße 10 entstammten. Zu sehen sind sie von 9. Mai an im Kameralamt, Lange Straße 40. Hatten sie zuvor schon die Türen der früheren FBS und VHS in Kunstwerke verwandelt, so sollte auch die Erinnerung an das Linoleum des Bodens künstlerisch „konserviert“ werden. Grob mit Fräsmaschinen und filigran mit Linolwerkzeug wurde gemeinsam an der überdimensionierten Druckvorlage geschaff. Kraftvoll wurde Farbe aufgetragen, Papierbahnen wurden darauf gewalzt und mit vereinten Kräften wieder abgezogen, bis die drei mal sieben Meter bedruckt waren. Einmalig war die Aktion, denn mit dem Abriss des Gebäudes sind die Druckstöcke zerstört – lediglich die kleineren Vorlagen, die von den Künstlern vom Untergrund abgelöst worden sind, sind Zeugen dieses Prozesses. In der Ausstellung sind diese Druckstöcke ebenso zu sehen wie ein Film, der den Entstehungsprozess dokumentiert. Vernissage: am Samstag, 9. Mai, um 14 Uhr. Öffnungszeiten bis 17. Mai: samstags und sonntags von 14 Uhr bis 18 Uhr, mittwochs von 10 Uhr bis 17 Uhr.

Foto: Art U Zehn

Am 29. September 2015

Nigel Kennedy kommt ins Bürgerzentrum!

Der britische Stargeiger Nigel Kennedy gastiert am Dienstag, 29. September 2015, um 20 Uhr mit seinem Programm „BACH meets KENNEDY“ im Bürgerzentrum Waiblingen. Der Kartenvorverkauf beginnt schon am Montag, 4. Mai.



Er polarisiert, geigt göttlich, überzeugt als Klassik-Solist genauso wie als Jazzmusiker, bereichert durch die Entdeckung vergessener romantischer Konzerte das Repertoire – und verkauft Millionen von „Scheiben“. Kein Zweifel: Nigel Kennedy gehört zu den profiliertesten Künstlern der Welt. Und das nicht nur wegen seines jahrzehntelangen Rufes als Paradiesvogel der Klassik-Szene: Schon während seines Studiums an der renommierten New Yorker Juilliard School besuchte er nicht nur den üblichen Unterricht, sondern spielte zum Schrecken der Dozenten mit Jazz-Altmeister Stéphane Grappelli um die Wette. „Ich bin von Natur aus ein Improvisator“, sagte der Geiger.

Der Punk-Geiger

Das große Interesse an Nigel Kennedy beruht nicht nur auf seinem geigerischen Können, sondern auch auf seiner untypischen und lockeren Haltung. So trägt Kennedy nicht wie andere klassische Musiker Frack und Anzug, sondern Turnschuhe und Fußball-Trikot, die ihm das Image des „Punk-Geigers“ bescherte.

Er hat sich mit unterschiedlichsten Programmen als Grenzgänger zwischen verschiedenen Musikstilen einen Namen gemacht. Seine Virtuosität und Energie haben sowohl der klassischen, als auch der modernen Musik wie Klezmer, Jazz und Rock neue Impulse verliehen. Das beweist er aufs Faszinierendste mit seinem Programm „BACH meets KENNEDY“. Dabei nimmt Nigel Kennedy, begleitet von Gitarre, Schlagzeug und Kontrabass, die Zuhörer mit auf eine Reise durch die Zeit, einen Sprung zwischen Barock und Jazz.

Bach – religiös gespielt

Außer seinen jazzigen Versionen von Bach, die den Werken des alten Meisters eine völlig neue Dynamik verleihen und Kennedys unbändige Lebensfreude zeigen, stehen folgende Werke von Bach auf dem Programm: das Präludium aus der Partita Nr. 3 E-Dur und die Fuge, Andante und Allegro aus der Sonate Nr. 2 a-Moll. Abgerundet wird das Programm durch seine Eigenkompositionen – zusammen ergibt das eine spannende und gleichzeitig homogene Mischung aus Jazz, Klassik und Folk. „Bach ist für mich der ultimative Komponist. Die Musik hat einfach alles und ich spiele sie religiös, jeden Tag.“ Nigel Kennedy

Das Line-up

Nigel Kennedy - Violine | Doug Boyle - Gitarre | Rolf Bussalb - Gitarre | Tomasz Kupiec - Kontrabass | Adam Czerwinski - Schlagzeug, Percussion
Die Preise: 58,- | 48,- | 38,- | 28,- €
 Karten im Vorverkauf sind an den üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich, in der Tourist-Information Waiblingen (i-Punkt), Scheuern-gasse 4, ☎ 07151 5001-155 und im Internet auf der Seite www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen

In der Tourist-Information

„Waiblingen – ein Streifzug durch die Geschichte der Stadt“



Eine reich bebilderte Broschüre mit dem Titel „Waiblingen – Ein Streifzug durch die Geschichte der Stadt und der Ortschaften“ hat die WTM herausgebracht. Auf 72 Seiten erfährt der Leser allerhand Wissenswertes über Waiblingen und seine fünf Ortschaften. Der Schwerpunkt liegt dabei auf ausgesucht schönen Motiven in brillanter Farbe. Dieser „City Guide“ bietet Besuchern und Touristen sowie Waiblingern anschauliche Einblicke und kurzweilige Informationen zur damaligen und heutigen Nutzung historischer Gebäude.

Erhältlich ist das Heft gegen eine Schutzgebühr von drei Euro in der Tourist-Information in der Scheuern-gasse 4 in Waiblingen.

Das Konzept und die Texte stammen von Mitgliedern des Heimatvereins Waiblingen, die das historische Wissen zum Heft beige-steuert haben. Die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-GmbH Waiblingen als Herausgeber hatte die Fotografien in Auftrag gegeben und das Heft aufgelegt. Es komplettiert den vorhandenen Prospektreigen in der Tourist-Information mit einer Fülle an Informationen, Bildern und Plänen.

Kernstadt und Ortschaften

Die Broschüre gliedert die Altstadt in zehn Bereiche: Galerieplatz, Beinstener Torturm, Bädertörl, Marktplatz, Kameralamt/Markt-gasse, Hochwachturm, Apothekegarten, Kirchenhügel und Postplatz/Bahnhostraße. Beispielsweise trägt der Bereich „Hochwachturm“ den Untertitel „Das romantische Herz der Altstadt“. Dabei dreht es sich um Achim von Arnim und die Zeit der Romantik, den Stauermythos und die Möglichkeit, sich in luftiger Höhe trauen zu lassen. So widmet sich jedes der Felder einem anderen Thema. – Die fünf Ortschaften präsentieren sich auf jeweils zwei Doppelseiten mit ihren Besonderheiten und Attraktionen. Am Ende der Broschüre geben ein Altstadtplan und ein Übersichtplan über ganz Waiblingen eine Orientierungshilfe.

Amtliche



Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung

Auf Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Stadtentwässerung Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-485, Fax 07151 5001-387, folgende Baumaßnahme in 71332 Waiblingen öffentlich aus:

Anschluss des Zillhardtshofs an die öffentliche Entwässerung

Es fallen folgende ca. Hauptmassen an:	
Aushub bit. Straßenaufbau	130 m ³
Aushub Schottertragschicht / Boden	500 m ³
Einbau Schottertragschicht	500 m ³
Asphalt-Fahrbahn	1.300 m ²
Straßenabläufe	7 Stück
Tiefbauarbeiten für Kanalleitungen	1.100 m ³
Vollwand-Kunststoffrohre DN / OD 160 - 315	350 m
PE 100 RC-Abwasser 90	550 m
Spülbohrung 180-280	310 m
Beton-Fertigteilschacht DN 1000	12 Stück
Pumpwerk Betonfertigteile	2 Stück

Ausführungszeit: Juli 2015 bis April 2016

Die Vergabeunterlagen können von Montag, 4. Mai 2015, an bei der Stadt Waiblingen, im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zi. 214, während der Dienstzeiten, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 40 € (bei Postversand erhöht sich die Gebühr um die Versandkosten in Höhe von 10 €) pro Doppel-exemplar, einschließlich der Planunterlagen, als plt- und pdf-Dateien und das Leistungsverzeichnis in der Datenart 83 auf Datenträger CD, erworben werden. Die Planunterlagen können während der Dienstzeiten beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung, Kurze Straße 24, eingesehen werden. Die Angebotsfrist endet am 22. Mai 2015 um 10 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zi. 214, vorzuliegen. Die Zuschlags-/Bindfrist endet am 30. Juni 2015. Die Leistungen werden von der Stadt Waiblingen in Auftrag gegeben. Die Zahlungen erfolgen nach § 16 VOB/B. Weitere Angaben sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen. Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§ 21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Regelungen des Sonn- und Feiertagsgesetzes und Ladenöffnungsgesetzes im Mai und Juni

Öffentliche Tanzunterhaltungen

An Sonntagen, an Christi Himmelfahrt, 14. Mai; Pfingstsonntag, 24. Mai; Pfingstmontag, 25. Mai, und Fronleichnam, 4. Juni 2015, sind öffentliche Tanzunterhaltungen von 3 Uhr bis 11 Uhr verboten.

Sportveranstaltungen

Am Pfingstsonntag und an Fronleichnam sind öffentliche Sportveranstaltungen bis 11 Uhr verboten.

Kirchen

In der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden sind alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören. An den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen sind während des Hauptgottesdienstes öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel, Aufzüge und Umzüge, soweit sie geeignet sind, den Gottesdienst unmittelbar zu stören, sowie alle der

Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen und öffentliche Veranstaltungen und Vergütungen, zu denen öffentlich eingeladen oder für die Eintrittsgeld erhoben wird verboten.

Ladenöffnungszeiten

Apotheken und Tankstellen
 Abweichend von den allgemeinen Laden-schlusszeiten dürfen Apotheken und Tankstel-len an allen Tagen 24 Stunden lang geöffnet sein.

An Sonn- und Feiertagen ist die Abgabe der Waren bei Apotheken beschränkt auf Arznei-, Krankenpflege-, Säuglingspflege und Säug-lingsnährmittel, hygienische Artikel sowie Desinfektionsmittel.

Tankstellen dürfen nur Ersatzteile für Kraft-fahrzeuge, soweit dies für die Erhaltung und Wiederherstellung der Fahrbereitschaft not-wendig ist, sowie Betriebsstoffe und Reisebe-darf verkaufen.

Verkaufsstellen für Zeitungen und Zeitschriften

Abweichend von den allgemeinen Laden-schlusszeiten dürfen Verkaufsstellen für Zei-tungen und Zeitschriften an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet sein.

Milch-, Bäcker- und Konditorwaren sowie Blumen

An Sonn- und Feiertagen dürfen Verkaufsstel-len von frischer Milch, Verkaufsstellen von Be-trieben, die Bäcker- und Konditorwaren her-stellen und Verkaufsstellen, in denen in erheb-lichem Umfang Blumen verkauft werden, drei Stunden geöffnet haben. Am Pfingstsonntag müssen diese Verkaufsstellen geschlossen blei-ben.

Waiblingen, 23. April 2015
 Fachbereich Bürgerdienste

Öffentliche Ausschreibung

Auf der Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, ☎ 07151 5001-367, Fax 07151 5001-387, die folgende Bau-maßnahme öffentlich aus:

Hohenacker Straße in Hegnach, 3. BA

Es fallen folgende ca. Hauptmassen an:

• Straßenbelag aufnehmen:	160 m ³
• Profilausgleich STS:	300 t
• Schottertragschicht herstellen:	110 m ³
• Borde:	150 m
• Asphalttragschicht:	1 100 m ²
• Asphaltdeckschichten:	1 100 m ²

Ausführungszeit: 6. Juli 2015 bis 4. August 2015

Die Vergabeunterlagen können von 4. Mai 2015 an bei der Stadt Waiblingen, im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 2. OG, Zi. 214, während der Dienstzeiten, gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar in Höhe von 30 Euro (bei Post-versand erhöht sich die Gebühr um die Versandkosten in Höhe von 10 Euro) pro Doppel-exemplar, in der Datenart 83 auf Datenträger CD, erworben werden. Die Planunterlagen können während der Dienstzeiten beim Fachbereich Städtische Infra-struktur, Abteilung Straßen und Brücken, Kurze Straße 24, eingesehen werden. Die Angebotsfrist endet am 21. Mai 2015 um 14 Uhr (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeit-punkt haben die Angebote zur Submission im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zi. 214, vorzuliegen. Die Zuschlags-/Bindfrist endet am 19. Juni 2015. Die Leistungen werden von der Stadt Waiblingen in Auftrag gegeben. Die Zahlungen erfolgen nach § 16 VOB/B. Weitere Angaben sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen. Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Die Stadt Waiblingen sucht zum frü-hestmöglichen Beginn in der Ortschaft Hohenacker einen

Friedhofsaufseher

im Rahmen eines geringfügigen Be-schäftigungsverhältnisses.

Das Aufgabengebiet umfasst insbeson-dere die Säuberung der Grünanlagen, das Beheben kleinerer Mängel, den Einsatz als Bestattungsordner, die Erlä-gerung des Winterdienstes sowie die Überwachung der Friedhofssatzung im Allgemeinen.

Wir wünschen uns für diese vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit eine Persönlichkeit mit handwerkli-chem Geschick auch bei der Arbeit mit einfachen Geräten und Maschinen so-wie Erfahrung im Umgang mit Men-schen.

Die Vergütung erfolgt nach Entgelt-gruppe 1.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis 15. Mai 2015 an die Personalabteilung der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Telefonische Aus-kunft erhalten Sie bei Ortsvorsteher Ozan unter ☎ 07151 98703-790 oder Frau Grüner von der Personalabtei-lung, ☎ 07151 5001-678.

Bitte senden Sie uns nur Kopien ohne Bewerbungsmappe zu, da keine Rück-sendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unter-lagen vernichtet.

Flurbereinigung Kernen-Stetten

Ausführungsanordnung vom 22. April 2015

- Das Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Untere Flurbereinigungsbehörde, ordnet hier-mit die Ausführung des Flurbereinigungs-plans einschließlich des Plannachtrags 1 für das gesamte Flurbereinigungsgebiet der Flurbereinigung Kernen i.R.-Stetten (Kammerforstheide) an.
 - Der Zeitpunkt des Eintritts des neuen Rechtszustands wird auf den 1. Juni 2015 festgesetzt. Mit diesem Zeitpunkt geht das Eigentum an den neuen Grundstücken auf die Empfänger über. Der im Flurberei-nigungsplan einschließlich des Plannach-trags vorgesehene neue Rechtszustand tritt an die Stelle des bisherigen Rechtszu-standes.
 - Der Zeitpunkt des Eintritts des neuen Rechtszustandes gilt auch als Stichtag für die Gleichwertigkeit der Grundstücke. Überleitungsbestimmungen für den Über-gang des Besitzes, der Verwaltung und der Nutzung der neuen Grundstücke sind nicht erforderlich, da die Teilnehmer auf-grund der Besitzregelung vom 22. Februar 2013 bereits in die neuen Grundstücke ein-gewiesen wurden.
 - Anträge auf Regelung des Nießbrauchs und der Pachtverhältnisse müssen inner-halb von drei Monaten nach Erlass der Ausführungsanordnung beim Landrats-amt Rems-Murr-Kreis, Untere Flurberei-nigungsbehörde, gestellt werden. Später ein-gehende Anträge können nicht mehr be-rücksichtigt werden.
- Begründung**
 Die Voraussetzungen für die Ausfüh-rungsanordnung nach § 61 des Flurberei-nigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546) liegen vor. Die Beteiligten sind am 11. Dezember 2014 über den Flurbereinigungsplan gehört worden. Zum Plannachtrag 1 war ein An-hörungstermin nicht erforderlich. Der Flurbereinigungsplan steht unanfechtbar fest, da der Widerspruch gütlich geregelt wurde.
- Rechtsbehelfsbelehrung**
 Gegen diese Anordnung können die Betei-ligten innerhalb eines Monats nach der Be-kanntgabe schriftlich oder zur Nieder-schrift Widerspruch beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Stuttgarter Straße 110, 71332 Waiblingen, Untere Flurberei-nigungsbehörde, einlegen. Wird der Wider-spruch schriftlich eingelegt, muss er inner-halb dieser Frist beim Landratsamt, Untere Flurbereinigungsbehörde, eingegangen sein. Die Widerspruchsfrist beginnt mit dem ersten Tag der öffentlichen Bekannt-machung dieser Anordnung.

Waiblingen, 30. April 2015
 Landratsamt Rems-Murr-Kreis
 Untere Flurbereinigungsbehörde
 gez. Holzwarth

Die Stadt Waiblingen bietet Stellen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit

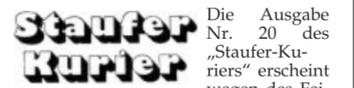
- Bundesfreiwilligendienst
- Freiwilliges Soziales Jahr

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mehr Informationen unter ☎ 07151 5001-265. Bewerbungen sind an KJF@waiblingen.de zu richten.

In eigener Sache

Redaktionsschluss zweimal früher



Die Ausgabe Nr. 20 des „Staufer-Kuriers“ erscheint wegen des Feiertags „Christi Himmelfahrt“ schon am Mittwoch, 13. Mai 2015. Der Redaktionsschluss muss deshalb vorverlegt werden, und zwar auf Montag, 11. Mai, 12 Uhr.

Auch in der Kalenderwoche 23 gibt es eine Änderung: wegen des Feiertags „Fronleichnam“ wird der „Staufer-Kurier“ am Mittwoch, 3. Juni, erscheinen, Redaktionsschluss ist schon am Montag, 1. Juni, wiederum um 12 Uhr.

Später eingehende Mitteilungen können aus technischen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden. Ihre Nach-richten schicken Sie bitte an die Stadtverwaltung Waiblingen Abteilung Öffentlichkeitsarbeit Kurze Straße 33 71332 Waiblingen ☎ 5001-443, Fax -446 E-Mail: birgit.david@waiblingen.de

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 6. Mai Stadträtin Gabriele Supernok, ☎ 204737; am 13. Mai Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813; am 20. Mai Stadtrat Wolfgang Bechtle, ☎ 360462. – Im In-ternet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Dienstag, 5. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Peter Beck, ☎ 22546. Am Montag, 11. Mai, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Christel Unger, ☎ 966851. Am Montag, 18. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 4. Mai, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Matthias Kühnle, ☎ 0163 1648582, E-Mail: matthias_kuhnle@web.de. Am Samstag, 16. Mai, von 9 Uhr bis 10 Uhr, Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117, E-Mail: bubeck.bittenfeld@gmail.de. Am Mittwoch, 20. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Volker Escher, ☎ 54445, E-Mail: volker.escher@gmx.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien). Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786, E-Mail: abwissi@aol.com. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

GRÜNT Stadtrat Daniel Bok, ☎ 0176 34975155, E-Mail: bok.daniel@gmx.de. – Im Internet: www.gruend.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 30. April: Horst Mörl und Gerda Mörl geb. Bulach, Oberer Rosberg 38/1, zur Goldenen Hochzeit. Julius Burm, Galgen-berg 13, zum 91. Geburtstag. Henryk Mroczek, Im Sämann 77, zum 85. Geburtstag.

Am Samstag, 2. Mai: Georgios Zervas und Efrosyni Zerva geb. Christou, Fuggerstraße 39/1 zur Goldenen Hochzeit. Athanassios Chotzodos und Zoi Chotzidou geb. Deliakidis, Gänssäckerstraße 50, zur Goldenen Hochzeit. Stefanos Chatziaravidis, Am Stadtgraben 18, zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 3. Mai: Emanuel Bohnet und Ursula Bohnet geb. Kaschel, Karolingerstraße 3, zur Goldenen Hochzeit. Sofie Stegmaier geb. Gregori, Albrechtstraße 12 in Hohenacker, zum 91. Geburtstag. Elli Hobsch, Friedrich-Schofer-Straße 18, zum 90. Geburtstag. Perihan Seren geb. Mutlu, Martin-Luther-Straße 20, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 4. Mai: Lieselotte Wojcik geb. Resch, Heinrich-Küderli-Straße 5/1, zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 5. Mai: Margarete Renner geb. Brucke, Schippertsäcker 21, zum 93. Geburts-tag. Anna Tschida, Jesistraße 21, zum 93. Ge-burtstag. Ingeborg Rappold geb. Müller, Frö-belstraße 5, zum 90. Geburtstag. Ruth Jacoby geb. Hausch, Fronackerstraße 12/1, zum 90. Geburtstag. Doris Mieg geb. Bürkle, Grün-waldweg 5, zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 6. Mai: Edeltraud Kaiser geb. Prondzinsky, Beethovenstraße 23 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag.

*

Stefan Heuer, Techniker in der Galerie Stihl Waiblingen, wird am Samstag, 2. Mai, 50 Jahre alt.

Impressum „Staufer-Kurier“

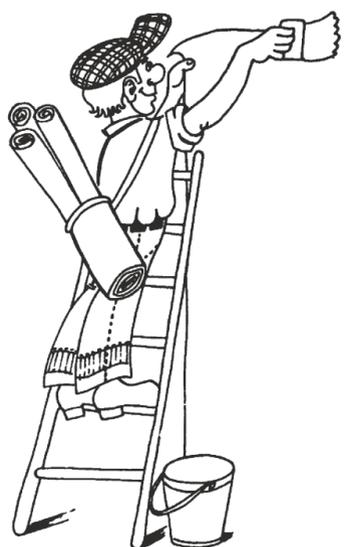
Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail: birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Red-mann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.

Redaktion allgemein: E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.

Redaktionsschluss: dienstags, 12 Uhr. „Staufer-Kurier“ im Internet www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage: www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu.

Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Stra-ße 10, 71332 Waiblingen.



Aktuelle Litfaß-Säule

Uhr an mit Latein, von 13.30 Uhr an Standardturnier. Zweiter Tag: Sonntag. Eintritt: drei Euro, ermäßigt zwei Euro.

So, 3.5. Bezirksimker. Einblicke in die Welt der Bienen von 13 Uhr bis 18 Uhr im Alvarium in der Taluae in Verbindung mit dem „NaturErlebnisTag“ Baden-Württemberg.

Mo, 4.5. Evangelische Kirche Waiblingen. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Sitzung des Kirchgemeindegerats um 19.30 Uhr.

Di, 5.5. Krankenpflegeverein Waiblingen-Beinstein. Mitgliederversammlung um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Mühlweg 9.

Mi, 6.5. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Seniorenwanderung nach Kleinhessing um 14 Uhr ab Rathaus Beinstein.

Do, 7.5. Landfrauen Hegnach. Ausflug an den Bodensee mit „Apfelzügle-Fahrt“ und Besichtigung der Bodenseeversorger, Busabfahrt um 7.30 Uhr in Hegnach.

Internet: www.landfrauen-hegnach.de. Evangelische Kirche Waiblingen. Die S-Klasse macht einen Ausflug zum Zoo, Treff um 9.35 Uhr am Bahnhof Waiblingen.

Fr, 8.5. DRK. Beginn des Eltern-Baby-Kurses „ElBa“, in dem Eltern im Umgang mit dem Baby und seinen Verhaltensweisen geschult werden.

Sa, 9.5. Heimatverein. „Tempel, Thermen, Mummenschanz“ – Tagesausflug zum „Römischen Leben in Süddeutschland“ – Fahrt zur „Villa Rustica“ bei Hechingen.

So, 10.5. Evangelische Kirche Waiblingen. Die S-Klasse fährt zum Kloster Lorch. Treff um 13.15 Uhr am Bahnhof Waiblingen.

Di, 12.5. Evangelische Erwachsenenbildung. Gemeinschaftsveranstaltung mit der FBS: „Lebensschätze für Frauen der Jahrgänge

1960 bis 1969“, Schnupperabend für das fünfteilige Seminar zur Biografiearbeit nach dem „LebensMutig“-Konzept von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr.

Rheuma-Liga Rems-Murr, Selbsthilfegemeinschaft. Bewegungstherapie – Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie.

Landfrauen Hegnach. Präventivgymnastik: montags am 8.15 Uhr in der Turnhalle Burgschule; Linientanz: freitags um 16.15 Uhr im Vereinstreff im Rathaus.

Kreisdiaikonieverband, Suchberatung. „LOS“, Leben ohne Spieltische, die neue Selbsthilfegruppe kommt dienstags um 18 Uhr im Haus der Diakonie.

Freiwilligen-Agentur im Familienzentrum KARO. Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 16.30 Uhr und jeden ersten und dritten Freitag im Monat.

Möchten Sie Ihre Veranstaltung ebenfalls in der Litfaßsäule veröffentlichen? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum „Staufer-Kurier“, E-Mail: birgit.david@waiblingen.de

Do, 30.4. Katholische Kirchengemeinde Neustadt-Hohenacker. „Tanz in den Mai“ um 20 Uhr im Gemeindesaal der Kirche St. Maria, Adlerstraße 1, in Neustadt.

Fr, 1.5. „Jonge Remstäl“. Musik zum Maibaumaufstellen mit Frühschoppen gemeinsam mit dem Trachtenverein Altmrausch.

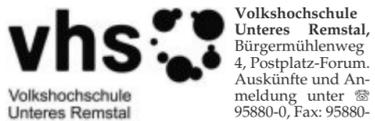
Sa, 2.5. TSC Staufer-Residenz. Turniertanz live in der Gemeindehalle Neustadt von 11



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, 51568, Fax 51696.

Forum Mitte im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, 98224-8901; E-Mail: waiblingen@forummitte.de

Kunstschule Unter Remstal, Weingärtner Vorstand 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops unter 07151 5001-660.



Volkshochschule Unter Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter 95880-0, Fax: 95880-13.

„wellcome“ im Familienzentrum KARO, Annett Burmeister, 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de



Forum Nord, Saliertstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration.

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstand 12. Das Haus ist derzeit geschlossen, es wird die neue Ausstellung, „Spiegel der Seele“.

Ausstellungen, Galerien

Das Haus ist derzeit geschlossen, es wird die neue Ausstellung, „Spiegel der Seele. Landschaftszeichnungen der Romantik“, vorbereitet.

Haus der Stadtgeschichte – Weingärtner Vorstand 20. „Kriegsende 1945 in Waiblingen“. Öffnungszeiten bis 13. September: dienstags bis samstags von 14 Uhr bis 18 Uhr.

Kameralamt – Lange Straße 40. „Fantastische maligewagte Großartkraftvoll“, Linoldrucke der Gruppe „ART U ZEHN“, entstanden auf den Linolböden der ehemaligen FBS.

Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4. „Zehn Jahre Tanzkultur im Schwanen“, künstlerische Dokumentationen in einer Fotoausstellung.

Stadtbücherei – Kurze Straße 24, Marktdreieck. „Freiräume“, Malerei und Installationen von Karin Ries und Nadine Schiek.

Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Eine Besichtigung ist auch an anderen Tagen zu den Öffnungszeiten der Tourist-Information möglich.

Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard van der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden.

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de

Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

Dienst bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter 1653-549 an. E-Mail an buergernetz@big-wnsued.de

Waldspielplatz – „Spielend ins Alter“ – Karten- und Brettspiele für Erwachsene am Mittwoch, 20. Mai, von 15 Uhr bis 17.30 Uhr.

Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8.

wnsued.de, www.BIG-WNSued.de: 1653-548, Fax 1653-552. – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt.

Waiblinger Tafel – Fronackstraße 70, 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr.

auch Kleiderverkauf. Berechtig sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt:

- 1. Arbeitslosengeld II
2. Sozialhilfe/Grundsicherung
3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungs-gesetz
4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz 5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, 563107. Öffnungszeiten: während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr.



E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an.



Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Der Film „Alfie, der kleine Wermolt“ wird am Freitag, 8. Mai 2015, um 14.30 Uhr gezeigt.

„Spiel- und Spaßmobil“: kostenloses Mitmach- und Mitspielangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren ohne Anmeldung.

Die „Kunterbunte Kiste“ Informationen unter 5001-104 (montags bis donnerstags von 10 Uhr bis 13 Uhr bei Antje von Hamm).

Die „Kunterbunte Kiste“ Informationen unter 5001-104 (montags bis donnerstags von 10.30 Uhr bis 13 Uhr bei Friederike Radek). Sie macht wie folgt Station: Neustadt (Spielplatz, Teichböden) montags von 15 Uhr bis 18 Uhr.



Familienzentrum „Karo“, Alter Postplatz 17, 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de



„Café Kontakt“ des Kreisdiaikonieverbands Rems-Murr & der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im Familienzentrum KARO.



Freiwilligen-Agentur im Familienzentrum KARO. Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 16.30 Uhr.



Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus im Familienzentrum KARO, 98224-8920, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de



Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen, im Familienzentrum KARO, 98224-8914, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de



„Frauen im Zentrum – fraZ“ im Familienzentrum KARO, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de



pro familia Waiblingen im Familienzentrum KARO, 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de